

2022

Geschäftsbericht

Die Bank auf einen Blick

in 1000 CHF	2022	2021	Veränderung
Schlüsselzahlen			
Bilanzsumme	2'997'026	2'993'649	3'377
Eigenkapital (nach Gewinnverwendung)	250'753	237'088	13'665
Geschäftserfolg	16'592	15'251	1'341
Gewinn	14'458	13'697	761
Depotvolumen	2'402'376	2'750'497	-348'121
Bilanzzahlen			
Kundenausleihungen ¹	2'655'072	2'511'311	143'761
Kundengelder	2'140'251	2'151'125	-10'874
Ertrag			
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	29'372	24'994	4'378
Netto-Erfolg Zinsengeschäft	27'298	22'291	5'007
Erfolg aus Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	10'920	12'396	-1'476
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	5'869	4'403	1'466
Übriger ordentlicher Erfolg	886	920	-34
Aufwand			
Geschäftsaufwand	23'262	21'283	-1'979
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	876	930	54
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	4'243	2'546	-1'697
Kennzahlen			
Eigenkapitalrendite (ROE) ²	5.9%	6.0%	-0.1%
Cost/Income Ratio (Geschäftsaufwand/Geschäftsertrag) ³	49.4%	49.8%	-0.4%
Deckungsgrad (Kundengelder/Kundenausleihungen)	80.6%	85.7%	-5.0%
Kennzahlen für die Aktionäre			
Aktienkurs per Jahresende (in CHF)	590	570	20
Steuerwert (in CHF)	590	570	20
Börsenkapitalisierung (in TCHF)	250'632	242'136	8'496
Dividendenrendite	1.50%	1.60%	-0.1%
Kurs-/Gewinnverhältnis ⁴	17.3	17.7	-0.4
Anzahl Aktionäre	5'052	5'084	-32

¹ Kundenausleihungen nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen

² Gewinn/durchschnittliches Eigenkapital

³ Geschäftsaufwand (Brutto-Erfolg Zinsengeschäft + Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft + Erfolg aus dem Handelsgeschäft + übriger ordentlicher Erfolg)

⁴ Aktienkurs per Jahresende (Gewinn/Anzahl Aktien)



Lagebericht 2022

Die Bank auf einen Blick 02
Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bank..... 03
Lagebericht..... 05
Bankbehörde, Bankleitung, Bankkader 12
Eigenmittelsituation der Alpha RHEINTAL Bank AG 15

Finanzteil 2022

Die Bank im Rückblick (2018–2022) 17
Bilanz..... 18
Erfolgsrechnung..... 19
Gewinnverwendung..... 20
Eigenkapitalnachweis 20
Anhang zur Jahresrechnung 21
Informationen zur Bilanz 27
Informationen zum Ausserbilanzgeschäft 35
Informationen zur Erfolgsrechnung 36
Bericht der Revisionsstelle 38
Standortübersicht Geschäftsstellen 40

Lagebericht

Das Geschäftsjahr 2022 war sehr anspruchsvoll und viele starke Veränderungen und Herausforderungen haben es geprägt. Dennoch kann Ihnen die Alpha RHEINTAL Bank wiederum ein sehr gutes Ergebnis präsentieren. Zu Beginn des Jahres verunmöglichte uns das Coronavirus die Durchführung einer physischen Generalversammlung, danach geriet das Thema zusehends aus den Schlagzeilen. Der Krieg in der Ukraine, mit dem man nicht in dieser Form rechnen konnte, und die darauffolgende Entwicklung der Energiepreise standen fortan im Zentrum des Interesses. Auch die Inflation und die Gegenmassnahmen der Schweizerischen Nationalbank (SNB) führten zu grossen Veränderungen. Nach einer ersten Erhöhung des Leitzinses für Sichtguthaben per 17. Juni 2022 um 0.5% auf -0.25% folgte per 23. September 2023 eine noch stärkere Erhöhung um 0.75% auf 0.5%. Dies war das Ende einer lange andauernden Negativzinsphase. Der Grund für diese massive Erhöhung lag darin, dass im August die Inflation in der Schweiz auf 3.5% angestiegen war. Im Vergleich zum amerikanischen und europäischen Raum scheint dies eher gering, denn die Inflation in diesen Staaten lag um die 10%. Das Ziel der SNB von 2% war dennoch stark überschritten. Als letzte Massnahme im Jahr 2022 erhöhte die SNB den Leitzins per 16. Dezember 2022 nochmals um 0.5% auf 1.0%. Auch nach dieser Massnahme gibt die SNB noch keine Entwarnung. Es dürften noch weitere Schritte im Jahr 2023 folgen.

Auch wenn das Zinsniveau in einer Langzeitperspektive noch immer tief ist, so ist es gegenüber dem Vorjahr um etwa das Dreifache angestiegen (Basis: 10-Jahres-Satz von Festhypotheken). Trotz dieses Anstieges verzeichnete die Alpha RHEINTAL Bank auch im Jahre 2022 eine ungebrochen grosse Nachfrage nach Krediten, insbesondere nach Hypotheken. Auch wenn unsere Ausleihungspolitik defensiver wurde, so wuchsen die Kundenausleihungen um 143.761 Mio. Franken auf 2.655 Mia. Franken. Der überwiegende Teil dieses Wachstums wurde dabei im 1. Semester 2022 erzielt. Die Bank beobachtet die Entwicklungen an den Immobilienmärkten laufend. Dabei kann im Jahr 2022 bei den Einfamilienhäusern und Stockwerkeinheiten kein Rückgang der Preise festgestellt werden. Hingegen ist bei den Renditeobjekten aufgrund der Zinsentwicklung eine leichte Preiskorrektur eingetreten, und der Druck könnte sich mit steigenden Zinsen noch erhöhen.

Grosse Auswirkungen hatte das veränderte Zinsniveau auch auf das Anlagegeschäft der Bank. Bereits im 1. Halbjahr 2022 notierte der SMI 15% im Minus. Bis 31. Dezember 2022 betrug das Minus 16.67%. Der SMI schloss auf einem Niveau von 10'729 Punkten. Aber nicht nur für Aktien war das Anlagejahr 2022 ein schlechtes Jahr. Auch Anleihen boten keinen Schutz vor Verlusten. Die stark steigenden Renditen der Anleihen führten auch bei gemeinhin als sicher geltenden Papieren zu grösseren Kursverlusten. So erstaunt es denn nicht, dass sich der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft um 1.476 Mio. Franken auf 10.92 Mio. Franken reduzierte. Kompensiert wird dieses Ergebnis durch das Handelsgeschäft. Dieses hat eine erfreuliche Steigerung um 1.466 Mio. Franken (+33.3%) auf 5.869 Mio. Franken zu verzeichnen. Dazu hat unter anderem die Entwicklung des Schweizer Franken-Euro-Kurses beigetragen. Dieser ist zeitweise unter die Parität von 1 zu 1 gefallen. Noch im Jahre 2007 gab es für 1 Euro 1.68 Franken. Insgesamt sind aus der Eurokursentwicklung bisher erstaunlich wenige Probleme in der Wirtschaft festzustellen. Die Zunahme an Konkursen hat ihre Ursache viel mehr in den Themen Lieferketten, Energiepreise oder Veränderungen, die aus der Zeit der Pandemie stammen.

Nachdem die Bilanzsumme der Bank per Mitte des Jahres knapp über 3 Mia. Franken gestiegen war, lag diese per Ende 2022 knapp unter 3 Mia. Franken. Mit 2.997 Mia. Franken liegt die Bilanzsumme 0.1% über dem Vorjahr. Der ausgewiesene Jahresgewinn konnte im Jahr 2022 um 5.6% auf 14.458 Mio. Franken gesteigert werden. Dies erlaubt es, wiederum eine Dividende von 18% bzw. 9.00 Franken pro Aktie (total 3.823 Mio. Franken) auszuschütten. Diese Dividende ist für Privatpersonen in der Schweiz nach wie vor steuerfrei. Durch die Zuweisung an die Reserven in der Höhe von 14.45 Mio. Franken kann das Eigenkapital weiter gestärkt werden.

Wirtschaftliche Lage

Weltwirtschaft. Nach dem Rückgang der Weltwirtschaft als Folge der Coronapandemie im Jahre 2020, konnte sich die globale Wirtschaft im Jahr 2022 um ca. 6% erholen. 2022 war das Wachstum deutlich geringer und wird auf Basis von Daten des Internationalen Währungsfonds (IWF) auf 3.2% geschätzt. Neben anderen Einflüssen hinterliessen der Krieg zwischen Russland und der Ukraine und die westlichen Sanktionsmassnahmen ihre Spuren. Als Verliererin wird denn auch Russland mit einem Minus von 3.4% aufgeführt. Der Krieg liess die Energiepreise und die Preise für andere Rohstoffe in die Höhe schnellen, was zu weltweit hohen Inflationsraten führte. Die Inflation wird weltweit auf 8.75% prognostiziert. Die USA als eine der wichtigsten Volkswirtschaften haben dabei eine Inflation von 6.45% auszuweisen. Die rigorosen Massnahmen der Fed haben dazu beigetragen, dass diese Rate nicht höher ausgefallen ist. Im Zusammenhang mit dem Wachstum der Weltwirtschaft geht der IWF für das Jahr 2023 von einer Verlangsamung aus und prognostiziert 2.7%. 2023 werde ein weiteres schwieriges Jahr sein und die Inflation bleibe hartnäckig. Eine weltweite Rezession wird vom IWF aber nicht erwartet. Jedoch wird auf grosse Ungewissheiten hingewiesen, so zum Beispiel auf die Gefahr eines bedeutenden Klimaereignisses, einer grossen Cyberattacke oder eine Eskalation des russischen Krieges in der Ukraine durch den Einsatz von Atomwaffen.

Zu Europa muss festgehalten werden, dass die Inflationsrate im Jahre 2022 hohe 9.16% betrug. Selbst Deutschland landete nur knapp unter 10%, nämlich bei 9.61%. Die zögerliche Reaktion der Europäischen Zentralbank (EZB) hat zu diesem Unterschied zu den USA beigetragen. Generell muss befürchtet werden, dass die abkühlende Konjunktur und hohe Inflation zu mehr sozialen Spannungen führen könnten. Für 2023 wird in Europa mit einer Inflation von 6.1% gerechnet. Gleichzeitig rechnet der IWF mit einer Abschwächung des Wachstums von 3.1% im Jahr 2022 auf 0.5% im Jahr 2023. Deutschland und Italien könnten dabei sogar einen Rückgang der Wirtschaftsleistungen hinnehmen müssen.

Schweizer Wirtschaft. Gemäss dem Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) ist die Schweizer Wirtschaft im Jahr 2022 um 2.0% gewachsen. Für 2023 wird mit einer Abnahme auf 1.0% gerechnet. Anschliessend soll die Wirtschaft um 1.6% wachsen (2024). Dabei wird davon ausgegangen, dass es zu keiner Energiemangellage kommt. Die hohen Energiepreise haben dazu beigetragen, dass auch in der Schweiz mit verhältnismässig hohen Inflationsraten zu rechnen ist. 2022 betrug diese 2.9% und für 2023 wird mit 2.2% gerechnet. Auch wenn das Wachstum mit 1.0% schwach sein und die Inflation über dem Ziel der SNB von maximal 2.0% liegen dürfte, so rechnet das SECO nicht damit, dass die Schweiz in eine schwere Rezession fallen sollte. Die Abkühlung könnte aber auch in der Schweiz spürbar werden. Die Arbeitslosenrate betrug 2022 lediglich 2.2%. Bei prognostizierten 2.3% für 2023 würde immer noch Vollbeschäftigung herrschen. Generell muss festgestellt werden, dass in fast allen Branchen ein Fachkräftemangel besteht und dies eine der grossen Herausforderungen für die Schweizer Wirtschaft darstellt.

Das SECO weist in seiner Medienmitteilung vom 13. Dezember 2022 deutlich auf die Konjunkturrisiken hin. Eine Energiemangellage, auch wenn eine solche in den letzten Monaten des Jahres 2022 weniger wahrscheinlich geworden ist, würde die vorgenannten Prognosen stark verändern. Auch auf das Risiko, dass sich die Geldpolitik stärker auf die reale Wirtschaft auswirken und die Inflation hartnäckiger als gedacht sein könnte, wird hingewiesen. Zudem bestehen auch im Immobiliensektor weiterhin Risiken. Steigende Zinsen könnten diese Risiken akzentuieren.

Wie einleitend festgestellt, hat die Schweizerische Nationalbank (SNB) in ihrer geldpolitischen Lagebeurteilung vom 15. Dezember 2022 die Erhöhung des SNB-Leitzinses um 0.5% auf 1.0% kommuniziert. Damit wirkt sie dem erhöhten Inflationsdruck und einer weiteren Verbreiterung der Teuerung entgegen. Es ist gleichzeitig nicht auszuschliessen, dass im Jahr 2023 weitere Erhöhungen notwendig sein werden. Um für angemessene monetäre Bedingungen zu sorgen, ist die SNB auch weiterhin bereit, bei Bedarf am Devisenmarkt aktiv zu sein. Wie das SECO rechnet auch die SNB mit einem BIP-Wachstum von 2.0% im Jahr 2022. Die SNB geht aber davon aus, dass das Wachstum im Jahr 2023 lediglich noch 0.5% betragen dürfte.

Regionale Wirtschaft. Der Arbeitgeberband Rheintal (AGV) weist in seiner Botschaft zum Jahreswechsel darauf hin, dass auch das Rheintal dunkle Wolken auf sich zukommen sehe, vor allem, weil das Rheintal stark von Exporten abhängig ist. Hingewiesen wird auf die seit einer gefühlten Ewigkeit erstmals steigenden Zinsen und den Mangel an Fachkräften in allen Bereichen, da deutlich mehr «Babyboomer» in Rente gehen, als junge Menschen ins Erwerbsleben einsteigen. Dieser Trend wird sich in den nächsten Jahren auch noch verstärken. Gleichzeitig wird aber auch auf die Stärken des Rheintals hingewiesen; Innovationskraft, Flexibilität und Verlässlichkeit werden erwähnt. Mit Blick auf die Exportstärke wird auch der Hoffnung Ausdruck gegeben, dass das EU-Dossier zu einem erfolgreichen Ab-

schluss kommen wird, sodass wieder Klarheit in der Zusammenarbeit mit unseren wichtigsten Handelspartnern herrscht.

Das Amt für Wirtschaft des Kantons St. Gallen stellt in seiner Publikation 02/2022 vom November 2022 den Arbeits- und Fachkräftemangel ins Zentrum. Mit den Titeln «Mitarbeitende händeringend gesucht», «Ohne Zuwanderung geht es nicht» oder «Fachleute für die Ostschweiz begeistern» zeigt es deutlich auf, dass nicht nur das Rheintal, sondern die ganze Ostschweiz ein Arbeitskräfteproblem hat.

Rheintal24 berichtete am 7. Januar 2023, dass im Jahr 2022 mit 10'126 Firmenkonkursen erstmals die Schwelle von 10'000 «Pleiten» überschritten wurde. Dabei sei diese Zahl aber nicht mit den Vorjahren zu vergleichen, da in den Vorjahren unvermeidliche Konkurse mittels staatlicher Unterstützungsmassnahmen hinausgezögert wurden. Auch die Alpha RHEINTAL Bank hat im Jahr 2022 ausserordentlich viele Konkurse oder Insolvenzen abgewickelt. Es darf dabei festgehalten werden, dass diese praktisch ohne Verluste abgewickelt werden konnten. Die Feststellung von Rheintal24, wonach die Unterstützungsmassnahmen etliche Konkurse hinausgeschoben haben, kann die Bank stützen.

Regulatorisches Umfeld. Die wichtigste Neuerung der letzten Jahre, das Finanzdienstleistungsgesetz (FIDLEG), wurde bereits bis Ende 2022 eingeführt und umgesetzt. Im Jahr 2022 wurden die daraus resultierenden internen Reglemente und Weisungen erfolgreich angewendet.

Im Kreditgeschäft wurde die Empfehlung von SwissBanking zur Einführung von Amortisationen bei COVID-Krediten überall dort, wo dies möglich war, umgesetzt. Die Einführung wurde gemäss Empfehlung des Eidgenössischen Finanzdepartements (EFD) auf das Jahr 2022 verschoben. Die Bank hat über 250 solche Kredite zur Unterstützung der KMU gewährt. Bis heute sind nach wie vor nur sehr wenige Auffälligkeiten festzustellen.

In Bezug auf die Geldwäschereibekämpfung (GwG) sind per 1. Januar 2023 neue Vorschriften in Kraft getreten. Die Mitarbeitenden der Bank wurden durch den Bereich Services zu den Neuerungen geschult. Insbesondere zu erwähnen sind die Anpassungen zur expliziten Verifizierung der wirtschaftlich berechtigten Personen und zur regelmässigen Erneuerung der Kundenangaben. Von dieser Neuerung werden im Laufe der Zeit alle Kunden betroffen sein, z.B. durch die Einforderung neuer Ausweisdokumente durch unsere Kundenbetreuer/innen.

In Bezug auf den Datenschutz steht eine Totalrevision des schweizerischen Datenschutzgesetzes (DSG) an, sodass die Schweiz weiterhin von der Europäischen Union (EU) als Drittstaat mit angemessenem Datenschutz anerkannt wird.

Auf europäischer Ebene sind zum Thema Environmental, Social and Governance (ESG) bereits per 1. Juli 2022 ESG-Offenlegungspflichten für systemrelevante Institute in Kraft getreten. ESG betrifft unter anderem aber auch ein gross angelegtes europäisches Regulierungspaket, das den Rahmen für den Umgang mit nachhaltigen Investitionen definiert. Auch in der Schweiz erfolgten mehrere Publikationen zu diesem Thema. So hat die FINMA eine Aufsichtsmitteilung betreffend Prävention und Bekämpfung von Greenwashing erlassen, einen Bericht zu einem klimafreundlichen Finanzmarkt an den Bundesrat verfasst und Empfehlungen zu Mindestanforderungen und Transparenz für nachhaltige Anlageansätze und Produkte von Asset Management Association Switzerland (AMAS) und Swiss Sustainable Finance (SSF) erlassen. Zudem ist eine Übersicht über die relevanten Positionen und Empfehlungen im Bereich Sustainable Finance von SwissBanking erschienen. Zentrale Elemente der schweizerischen Publikationen sind die Aussagen,

dass gemäss geltendem FIDLEG die ESG-Erwartungen der Kunden zu berücksichtigen seien und dass Finanzinstitute schon jetzt klimabedingte Finanzrisiken angemessen zu erfassen und bewirtschaften hätten. Auch die Alpha RHEINTAL Bank befasst sich intensiv mit diesen Themen und wird im Jahr 2023 Massnahmen festlegen und mit der Schulung der Mitarbeitenden starten bzw. weiterfahren, wo diese bereits begonnen haben.

Bei den aufgeführten regulatorischen Themen handelt es sich um eine Auswahl der wichtigsten Themen, die für die Bank wesentlich sind.

Geschäftsverlauf im Berichtsjahr

Jahresabschluss per 31. Dezember 2022. Die Alpha RHEINTAL Bank kann für das abgelaufene Geschäftsjahr einen sehr guten Jahresabschluss präsentieren. Die Bilanzsumme ist nur leicht um 3.377 Mio. Franken (+0.1%) gewachsen, dafür konnte der Geschäftserfolg um 1.341 Mio. Franken (+8.8%) und der Gewinn um 0.761 Mio. Franken (+5.6%) gesteigert werden. Darin enthalten sind bereits Steuern von 2.134 Mio. Franken (+36.8%), da die seinerzeit eingekauften Verlustvorträge bereits vollumfänglich zur Steueroptimierung verwendet wurden. Nach den Gewinnsteigerungen der Vorjahre kann auch für das Geschäftsjahr 2022 wiederum ein Rekordergebnis ausgewiesen werden. Auch das Vertrauen der Aktionäre ist ungebrochen gross. Mit 5'052 Aktionärinnen und Aktionären kann per Stichtag 31. Dezember 2022 eine stabile Anzahl ausgewiesen werden. Die Bank hält nur einen unbedeutenden Anteil an eigenen Aktien (3'385 Aktien, was unter 0.8% aller ausgegebenen Aktien ist). Die Nachfrage nach Aktien der Bank ist nach wie vor hoch.

Die Nachfrage nach Krediten war im Jahr 2022 ungebrochen hoch und es hätte aufgrund der Nachfrage auch eine grössere Steigerung des Kreditvolumens erfolgen können. Die Bank ist sich aber der Risiken an den Märkten und insbesondere am Immobilienmarkt bewusst und beurteilt die Gesuche mit entsprechender Vorsicht. Das regional betriebene Bilanzgeschäft bleibt die Haupteinnahmequelle der Alpha RHEINTAL Bank. Dabei wird sowohl das Hypothekengeschäft wie auch das Geschäft mit KMU erfolgreich betrieben. Der Brutto-Erfolg des Zinsgeschäfts konnte im Berichtsjahr um 4.378 Mio. Franken auf 29.372 Mio. Franken (+17.5%) gesteigert werden. Netto beträgt die Steigerung sogar 22.5%. Der Netto-Erfolg des Zinsgeschäfts beträgt 27.298 Mio. Franken. Dabei wirkte sich nicht nur das Wachstum positiv aus, auch das steigende Zinsniveau führte zu Mehreinnahmen.

Im Private Banking führten das schwierige Umfeld und der negative Börsentrend zu einem Rückgang der Depotwerte um 12.6% auf 2'402 Mio. Franken. Gleichzeitig kann festgehalten werden, dass dennoch neue Kunden gewonnen werden konnten. Zudem hat sich das Handelsgeschäft im Jahre 2022 sehr positiv entwickelt. Insbesondere die Entwicklung des Schweizer Franken-Euro-Kurses hat zu einem regen Handel beigetragen. Der Rückgang aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft konnte durch den Erfolg aus dem Handelsgeschäft kompensiert werden, was sehr positiv zu werten ist.

Das im Geschäftsjahr 2022 erzielte Gesamtergebnis beurteilen wir als sehr gut. Nebst der Gewinnsteigerung muss auch beachtet werden, dass wiederum massgebliche Rückstellungen für die allgemeine Risikovorsorge gebildet wurden. Bis heute sind die Auswirkungen der Coronaphase auch gut überblickbar. Wie sich aber die Lieferkettenprobleme, die Energiepreisentwicklung und der Rückgang des Wirtschaftswachstums auf die Kunden der Bank und damit auf das Ausfallrisiko auswirken werden, kann heute noch nicht abschliessend beurteilt werden. Wie die SNB und das SECO rechnet auch die Bank aufgrund der laufenden Kontakte zur Wirtschaft nicht damit, dass eine schwere Rezession eintreten wird. Dennoch dürften einzelne Firmen Probleme erhalten. Die Bank ist jedoch überzeugt, die notwendigen Rückstellungen und Wertberichtigungen gebildet zu haben und gut vorbereitet zu sein.

Bilanzgeschäft: Erfolg aus dem Zinsengeschäft. Weiterhin ist das Zinsdifferenzgeschäft die Hauptertragsquelle der Alpha RHEINTAL Bank. Die Ausleihungen erfolgen vorwiegend auf gedeckter Basis. Es werden insbesondere Wohnbauten, d.h. Einfamilienhäuser, Stockwerkeinheiten und Mehrfamilienhäuser, finanziert. Auch gewerbliche und industrielle Objekte werden belehnt. Dabei wird nicht nur der Wert des Objektes beurteilt. Auch die Einkommenssituation der Kreditnehmenden muss ausgewiesen sein. Kommerzielle Kredite werden, wenn immer möglich, gegen Sicherheiten gewährt. Wenn dies nicht möglich ist, der Zweck der Unternehmung und die Ertragssituation es aber rechtfertigen, werden auch Kredite ohne Deckung gewährt. Voraussetzung dafür ist aber zwingend, dass die Geschäftsfälle die Bank überzeugen und die Verhältnismässigkeiten ausgewiesen sind (Kreditfähigkeit und -würdigkeit bilden unabdingbare Voraussetzung für solche Kredite).

Refinanziert wird das Ausleihungsgeschäft vorwiegend mit Kundengeldern. Weiters werden langfristige Fremdgelder bei der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute aufgenommen. Die Bank refinanziert sich auch über die Emis-sions- und Finanz AG (EFIAG), Kassenobligationen und das Eigenkapital.

Die Bilanzsumme nahm organisch auf 2'997 Mio. Franken zu (0.1%). Dabei erhöhten sich die Hypothekarforderungen um 157.404 Mio. Franken auf 2'377 Mio. Franken (+7.1%), und die Forderungen gegenüber Kunden nahmen um 13.643 Mio. Franken auf 278.052 Mio. Franken ab (-4.7%). Die Forderungen gegenüber Banken nahmen ebenfalls leicht ab, nämlich um 1.841 Mio. Franken auf 40.465 Mio. Franken (-4.4%). Die flüssigen Mittel nahmen im gleichen Zeitraum um 137.211 Mio. Franken auf 233.409 Mio. Franken ab (-37.0%). Die Zahlungsbereitschaft der Bank ist trotz dieser Abnahme unverändert sichergestellt. Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) – im Zuge von Basel II etablierte betriebswirtschaftliche Kennzahl zur Bewertung des kurzfristigen Liquiditätsrisikos von Kreditinstituten – wurde im Jahr 2022 jederzeit erfüllt.

Die Passivseite der Bilanz finanziert das Kreditgeschäft und somit das Wachstum. Grösster Bilanzposten sind dabei unverändert die Verpflichtungen aus Kundeneinlagen, die um 32.939 Mio. Franken auf 2'003 Mio. Franken (-1.6%) leicht abgenommen haben. Dafür konnten die Pfandbriefdarlehen um 10.800 Mio. Franken

auf 554.100 Mio. Franken (+2.0%) und die Kassenobligationen um 22.065 Mio. Franken auf 137.601 Mio. Franken (+19.1%) gesteigert werden. Die Rückstellungen haben um 0.116 Mio. Franken auf 7.046 Mio. Franken (-1.6%) abgenommen, wobei berücksichtigt werden muss, dass 4 Mio. Franken in die Reserven für allgemeine Bankrisiken umgebucht wurden. Diese Reserven betragen neu 51.415 Mio. Franken (+8.4%). Zulasten der Erfolgsrechnung wurden 0.709 Mio. Franken an Rückstellungen gebildet, wobei 2.085 Mio. zweckkonform verwendet wurden. Mit Rückstellungen von 36.767 Mio. Franken ist die Bank auch im Hinblick auf die vorstehend aufgezählten möglichen Problemstellungen in einer komfortablen Lage. Das Eigenkapital wird nach Gewinnverteilung, wobei die Zustimmung des Aktionariats vorbehalten bleibt, auf 250.753 Mio. Franken anwachsen. Vor Auszahlung der Dividende beträgt das Eigenkapital 254.576 Mio. Franken. Darin ist auch die erwähnte Umbuchung von 4 Mio. Franken aus den Rückstellungen in die Reserven für allgemeine Bankrisiken enthalten.

Sehr erfreulich ist die Zunahme des Brutto-Erfolgs im Zinsengeschäft um 4.378 Mio. Franken auf 29.372 Mio. Franken (+17.5%). Dabei konnte der Zinsaufwand gegenüber dem Vorjahr 0.124 Mio. Franken auf 2.961 Mio. Franken (-4.4%) reduziert werden, was auf das im Berichtsjahr nach wie vor tiefe Zinsniveau zurückzuführen ist. Der Zins- und Diskontertrag konnte um 4.615 Mio. auf 32.061 Mio. Franken (+16.8%) gesteigert werden. Die Bildung von ausfallbedingten Wertberichtigungen sowie Verlusten aus dem Zinsengeschäft ist mit 2.074 Mio. Franken um 0.629 Mio. Franken (-23.3%) tiefer als im Vorjahr. Diese Bildung entspricht 0.08% der Summe der Ausleihungen.

Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft. Der grösste Teil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäfts entfällt auf das Private Banking und die Vermögensverwaltung, den Wertschriftenhandel, das Wertschriftenemissionsgeschäft sowie den Zahlungsverkehr. Diese Dienstleistungen werden von allen Kundensegmenten aus allen Frontbereichen beansprucht. Retrozessionen werden durch die Alpha RHEINTAL Bank vollumfänglich an die Kundschaft weitergegeben.

Aufgrund des geschilderten Umfeldes reduzierte sich das Depotvolumen um 348.121 Mio. Franken auf 2'402 Mio. Franken (-12.6%). Trotz der schwierigen Marktbedingungen an den Börsen und im Segment der festverzinslichen Anlagen konnte auch im Jahr 2022 die Kundenanzahl gesteigert werden. Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft nahm um 1.476 Mio. Franken auf 10.920 Mio.

ab (-11.9%). Der Rückgang liegt damit knapp unter dem prozentualen Rückgang des Depotvolumens. Der Ertrag aus diesem Geschäft verdeutlicht unverändert die Wichtigkeit des Geschäfts für die Alpha RHEINTAL Bank.

Erfolg aus dem Handelsgeschäft und übriger ordentlicher Erfolg. Der Handel mit Devisen und Edelmetallen, das Change-Geschäft sowie der Wertschriftenhandel auf eigene Rechnung werden ohne bedeutende offene Risikopositionen betrieben. Zur Absicherung gegen Währungsrisiken werden für unsere Kundinnen und Kunden insbesondere Devisentermingeschäfte eingesetzt. Der Handel auf eigene Rechnung mit Wertschriften sowie entsprechenden Optionen und Futures wird, wenn überhaupt, nur in geringem Umfang betrieben.

Nachdem die Einschränkungen der Wirtschaft durch die Pandemie weitestgehend weggefallen waren, konnte der Erfolg aus dem Handelsgeschäft stark gesteigert werden. Dazu beigetragen hat unter anderem auch die Entwicklung des Kurses der Haupthandelswährung unserer Kunden, des Euro. Dieser Kurs lag zeitweise unter der Parität von 1 zu 1. Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft nahm um 1.466 Mio. Franken auf erfreuliche 5.869 Mio. Franken (+33.3%) zu. Der übrige ordentliche Erfolg nahm im gleichen Zeitraum leicht ab, nämlich um 0.034 Mio. Franken auf 0.886 Mio. Franken (-3.7%). Mit diesem Resultat konnte der Erfolg aus dem Handelsgeschäft und übrigen ordentlichen Erfolg den marktbedingten Rückgang des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäfts praktisch kompensieren.

Jahresergebnis, Dividendenausschüttung und Reserven. Nachdem die Cost-Income-Ratio im Geschäftsjahr 2021 auf 49.8% reduziert werden konnte, rechneten wir damit, diese Kennzahl nicht auf diesem tiefen Niveau halten zu können. Umso erfreulicher ist es, dass diese wichtige Messgrösse im Jahre 2022 auf 49.4% (-0.4%) verbessert werden konnte. Im Berichtsjahr haben insbesondere in der zweiten Jahreshälfte wieder Kundenveranstaltungen stattgefunden. Dass die Cost-Income-Ratio dennoch verbessert werden konnte, ist auf die Steigerung der Erträge und Kostendisziplin zurückzuführen. Langfristig bleibt es das Ziel, unter 60% zu bleiben.

Der Geschäftserfolg ist mit 16.592 Mio. Franken um 1.341 Mio. Franken (+8.8%) höher als im Vorjahr ausgefallen. Dies ist sehr erfreulich, zumal im Berichtsjahr auch die Bildung von Rückstellungen in der Höhe von 4.309 Mio. Franken erfolgt ist (im Vorjahr bereits 2.543 Mio. Franken).

Nach Berücksichtigung der Steuern in der Höhe von 2.134 Mio. Franken resultiert ein Gewinn von 14.458 Mio. Franken (Vorjahr 13.697 Mio. Franken). Dies entspricht einer Steigerung um 5.6%. Eine Gewinnverrechnung aus mit Fusionen eingekauften Verlustvorträgen kann nicht mehr erfolgen, da diese Verrechnungen in den Vorjahren bereits vollständig vorgenommen wurden. Das Ergebnis der Bank ist somit wieder ordentlich steuerpflichtig.

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung die Ausschüttung einer ordentlichen Dividende von 18%, was 9.00 Franken pro Aktie entspricht (gleiche Höhe wie im Vorjahr). Die Dividende ist für in der Schweiz ansässige Privatpersonen steuerbefreit, da sie den Kapitalreserven entnommen werden kann. Das Eigenkapital kann durch die Zuweisung in die Reserven im Umfang von 14.450 Mio. Franken gestärkt werden und beträgt neu CHF 250.753 Mio. Franken. Auch wenn die Ausleihungspolitik etwas defensiver ist und somit das Wachstum eher geringer ausfallen sollte, so hat die Stärkung der Eigenmittel eine grosse Bedeutung für die Bank. Es muss dabei auch beachtet werden, dass die FINMA ab September 2022 den antizyklischen Kapitalpuffer wieder eingeführt hat.

Weitere Informationen gemäss obligationenrechtlichen Vorgaben zum Lagebericht (OR 961c)

Erstellung des Jahresabschlusses. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung der Alpha RHEINTAL Bank verwenden ein bewährtes internes Kontrollsystem (IKS) zur Beurteilung der Prozesse, Abläufe und Ergebnisse. Damit stellt die Bank sicher, dass die Jahresrechnung der Bank vollständig und richtig dargestellt werden kann. Der vorliegende Jahresabschluss wurde am 1. März 2023 vom Verwaltungsrat genehmigt.

Obligationenrechtliche Revision. Obligationenrechtliche Revisionsgesellschaft der Alpha RHEINTAL Bank ist die PricewaterhouseCoopers AG (PwC). Sie hat nach Massgabe der erforderlichen prüfungsrelevanten Vorgaben die obligationenrechtliche Revision der Jahresrechnung 2022 der Bank durchgeführt. Die Revision ist positiv ausgefallen und enthält weder Einschränkungen noch Hinweise.

Aktuelle Situation in Bezug auf ausgewählte aufsichtsrechtliche Themen per 31. Dezember 2022

Eigenkapitalbasis. Die Bank ist unverändert bestrebt, eine solide Eigenkapitalbasis und einen adäquaten Eigenmitteldeckungsgrad zu erhalten. Ebenso ist die Alpha RHEINTAL Bank darauf bedacht, eine ausgewogene Balance zwischen einer unverhältnismässig grossen Substanz (Eigenkapital) zulasten der Ertragskraft beziehungsweise des Ertragswertes zu erzielen.

Die ausgewiesenen Eigenmittel steigen unter Berücksichtigung der beantragten Gewinnverwendung auf 250.753 Mio. Franken (Vorjahr 237.088 Mio. Franken). Aufgrund der Gewinnthesaurierung erhöhen sich die anrechenbaren Eigenmittel, abzüglich der latenten Steuern auf Reserven für allgemeine Bankrisiken, auf 244.418 Mio. Franken (Vorjahr 231.314 Mio. Franken). Damit werden die geforderten Mindesteigenmittel von 128.313 Mio. Franken (Vorjahr 123.273 Mio. Franken) um gut 116.104 Mio. Franken übertroffen. Das ergibt bei einer geforderten Kapitalquote von 12.4% (inklusive Anteil von ca. 1.2% für den antizyklischen Kapitalpuffer) eine ausgewiesene Kapitalquote von 15.24% (Vorjahr 15.01%). Auch unter einem simulierten Stressszenario, im Falle eines ausserordentlich starken wirtschaftlichen Abschwungs, würde die Bank trotz der simulierten ungünstigen Bedingungen mehr als die minimalen Kapitalerfordernisse erfüllen.

Die Eigenkapitalsituation hat sich gegenüber dem Vorjahr trotz des Ausleihungswachstums leicht verbessert. Dem Ziel der Ausgewogenheit zwischen Grösse des Eigenkapitals und Ertragswert kommt die Bank unverändert nach. Sollte das Wachstum allerdings unverändert weitergehen, wird der Verwaltungsrat eine weitere Stärkung des Eigenkapitals einleiten. Dazu beantragt er der Generalversammlung ein entsprechendes Kapitalband. Dieses Instrument steht seit Inkrafttreten des neuen Aktienrechts per 1. Januar 2023 zur Verfügung. Auch den wieder eingeführten antizyklischen Kapitalpuffer behält der Verwaltungsrat im Auge. Aktuell sind nach Einschätzung des Verwaltungsrates aber keine ausserordentlichen Massnahmen notwendig.

Liquidität. Wegen der Liquiditätsvorschriften muss die Bank eine hohe Liquidität halten. Per 31. Dezember 2022 betragen die flüssigen Mittel 233.409 Mio. Franken (Vorjahr 370.620 Mio. Franken). Die seit 1. Januar 2015 gültige regulatorische Kennzahl LCR wurde im Berichtsjahr, wie in den Vorjahren, immer eingehalten.

Mitarbeitende (Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt). Der Personalbestand im Jahresdurchschnitt 2022 betrug 114 Mitarbeitende (Vorjahr 109), worin 6 Auszubildende enthalten sind. Dies entspricht 93.85 Vollzeitstellen (Vorjahr 89.35).

Netzwerk der Alpha RHEINTAL Bank: Finanz-Logistik AG/ESPRIT Netzwerk AG. Die Alpha RHEINTAL Bank ist unverändert mit 34.2% und die acrevis Bank AG, St. Gallen, mit 65.8% an der Finanz-Logistik AG beteiligt. Daneben ist die Bank Aktionärin der ESPRIT Netzwerk AG, hat einen Rahmenvertrag mit der Swisscom AG und einen Lizenzvertrag mit finnova AG Bankware (Bankensoftware), unseren beiden Informatik-Outsourcing-Partnern (ITO).

Die Finanz-Logistik AG erbringt für die beiden Aktionärsbanken und andere Banken Dienstleistungen, vor allem in den Bereichen Rechnungswesen, Wertschriftenverarbeitung und Zahlungsverkehr. Unverändert sehen wir grosse Synergien in dieser bewährten Kooperation. Die im gemeinsamen Dienstleistungszentrum erbrachten Leistungen sind ein wesentliches Element der Zusammenarbeit.

Der ESPRIT Netzwerk AG gehören 25 Mitgliedsbanken an (eine Bank ist im Berichtsjahr ausgetreten). Alle Aktionärsbanken sind rechtlich und wirtschaftlich völlig selbstständig. Der Zweck umfasst den gemeinsamen Betrieb der Informatik sowie die zentrale Beschaffung und den Unterhalt von Gütern und Dienstleistungen für den allgemeinen Nutzen. Im Jahre 2022 wurden die Verträge des Netzwerkes umfassend erneuert. Sie bilden die Grundlage für die weitere Zusammenarbeit.

Gesamtheitliche Risikobeurteilung. Die Alpha RHEINTAL Bank verfolgt eine nachhaltige und vorsichtige Risikopolitik. Die Bank achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag und steuert die Risiken aktiv. Für die intensive Überwachung der Geschäftstätigkeit, die zeitnahe Abwicklung von Kreditgeschäften, die Entgegennahme der Berichte und die Kommunikation bezüglich Strategie und Geschäftspolitik hat der Verwaltungsrat zwei Ausschüsse, den Führungs- und den Kreditausschuss, gebildet. Zudem wurde ein Ad-hoc-Ausschuss für die Begleitung des strategischen Neubauprojektes in Berneck gegründet, der die Verantwortlichen der Geschäftsleitung in diesem Geschäft aktiv begleitet und unterstützt.

Die Information und Kontrolle sichert sich der Verwaltungsrat u.a. durch die externe und die interne Revision, die Festlegung von Leitbild, Unternehmenspolitik und Strategie, mit dem Organisations- und Geschäftsreglement, der Risikopolitik, Reglementen, Weisungen sowie über das interne Kontrollsystem (IKS) und die wiederkehrenden Traktanden im Rahmen der Sitzungen des Verwaltungsrates und der Ausschüsse sowie der Audit-Funktion.

Risikobeurteilung im Ausleihungsgeschäft. Die Kredite wurden an Private und Firmen gewährt. Bei den Firmenkunden handelt es sich vor allem um KMU. Die Kreditgewährung erfolgt üblicherweise auf Basis einer hypothekarischen Deckung oder anderen Sicherheiten. Über drei Viertel der Hypotheken sind durch Wohnliegenschaften sichergestellt (1.823 Mia. Franken). Es werden aber auch werthaltige Gewerbe- und Industriebauten oder Büro- und Geschäftshäuser belehnt. Kredite ohne besondere Deckung gewährt die Bank ausschliesslich nach genauer Prüfung an zahlungsfähige und erfolgreiche Firmen im Gewerbe- und KMU-Umfeld, die sowohl als kreditfähig als auch -würdig erachtet werden. Rund 89% aller Ausleihungen sind hypothekarisch sichergestellt und über 6% wurden gegen andere Deckungen gewährt. Knapp 5% der Kredite sind ohne Deckung gewährt, wobei unter dieser Kategorie auch Forderungen gegen Schuldbriefe, die über dem Belehnungswert liegen, und Kredite gegen private

Bürgschaften, die nicht als Deckung angerechnet werden können, im einem Verwertungsfalle aber dennoch Deckung bieten würden, enthalten sind. 1.36% sind durch Wertberichtigungen abgedeckt.

Aussergewöhnliche Ereignisse. Es gibt über keine aussergewöhnlichen Ereignisse im Sinne der aufsichtsrechtlichen Themen zu berichten.

Schlussbemerkungen/Ausblick. Jedes Jahr werden im deutschen Sprachraum die Wörter des Jahres gekürt. Dies ist auch für das Jahr 2022 wieder geschehen. Das Departement für Angewandte Linguistik der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) hat in der Schweiz das Wort «Strommangellage» und die Gesellschaft für deutsche Sprache in Deutschland den Begriff «Zeitenwende» auf die ersten Plätze gesetzt. Beide Nennungen überraschen nicht. Jede Prognose wird derzeit nur noch mit Vorbehalten gemacht. Dabei spielt die Energie eine zentrale Rolle. Die Selbstverständlichkeit einer billigen Energieversorgung aus dem Ausland ist in Europa und auch in der Schweiz der Erkenntnis gewichen, dass es nur mit Verträgen mit dem Ausland keine sichere Energieversorgung gibt. Auch wenn die Politik nun neue Wege sucht, wie dieses zentrale Problem, an dem letztendlich auch unser Wohlstand hängt, gelöst werden könnte, so wird es uns noch Jahre beschäftigen und die Unsicherheit wird nicht auf die Schnelle zu beseitigen sein. Die Schweizer Nummer eins hängt auch stark mit derjenigen in Deutschland zusammen. Kanzler Olaf Scholz hat den Begriff «Zeitenwende» im Zusammenhang mit dem russischen Angriff auf die Ukraine benutzt, mit dem in Europa nach vielen Jahren des Friedens wieder ein konventionell und mit hoher Brutalität geführter Krieg ausgebrochen ist.

Das Wort «Zeitenwende» drückt generell jeden beliebigen Übergang in eine neue Ära aus. Als neue Ära muss auch angesehen werden, dass wir uns nach langer Zeit wieder mit Inflation und höheren Zinsen befassen müssen. Die Zeit der Negativzinsen scheint vorbei zu sein und damit erhält hoffentlich auch das Sparen wieder einen anderen Stellenwert. Es scheint auch, dass die Zeit, in der sich die Unternehmen auf Just-in-time-Lieferungen verlassen konnten, vorbei sein könnte. Es kann jedenfalls festgestellt werden, dass wieder vermehrt Lager gehalten werden, ungeachtet der Tatsache, dass dies Liquidität bindet, entsprechende Räumlichkeiten braucht und auch bewirtschaftet werden muss. Selbstbestimmung und Handlungsfreiheit darf somit wieder etwas kosten. Nur schon aus diesen wenigen Beispielen, die massgeblich durch den bereits erwähnten Konflikt zwischen Russland und der Ukraine ausgelöst wurden, kann geschlossen werden, dass in nächster Zeit Veränderungen und Herausforderungen unseren Alltag beherrschen.

Auch die Alpha RHEINTAL Bank ist diesen Herausforderungen ausgesetzt. Wichtig ist, dass diese als Chance und nicht ausschliesslich als Last angesehen werden. Es muss insbesondere das angepackt und umgesetzt werden, was selbst beeinflusst werden kann. In diesem Sinne sind wir froh, dass wir im Jahre 2022 die neue Organisation mit vier Bereichen eingeführt haben. Die Umstellung war mit grossem Aufwand verbunden und alle Mitarbeitenden wurden stark gefordert. Die Bank ist überzeugt, gut für die Zukunft gerüstet zu sein und sich bietende Chancen besser nutzen zu können.

Auch der geplante Neubau in Berneck soll die Bank in eine neue Zeit bringen. Nach dem erfolgreich durchgeführten Architektenwettbewerb stehen als nächster Schritt die Mitwirkung der Bevölkerung und die Eingabe des Überbauungsplanes an. Bis zur Realisierung ist noch vieles an Arbeit zu verrichten. Bisher kann der Zeitplan aber eingehalten werden und die Zusammenarbeit aller involvierten Partner funktioniert hervorragend.

Die Herausforderungen im Jahre 2023 werden nicht kleiner und was das volatile Umfeld noch alles bringen wird, hängt von vielen Faktoren ab, die wir nicht alle beeinflussen können. Wir bleiben zuversichtlich, da wir für die Bewältigung der neuen Herausforderungen bestens gerüstet sind. Für Fragen stehen wir Ihnen gerne mit unserem ganzen Know-how und unserer Erfahrung zur Seite.

Wir freuen uns auf die kommenden Kontakte mit Ihnen als Aktionärinnen und Aktionäre und Kundinnen und Kunden und danken für Ihre Treue zu unserer Alpha RHEINTAL Bank.

Stefan Frei
Präsident des Verwaltungsrates

Reto Monsch
Vorsitzender der Geschäftsleitung



Verwaltungsrat

Präsident	Frei Stefan	CIWM, Dipl. Finanz- und Anlageexperte
Vizepräsident	Spiess Jürg	M.A. HSG, Geschäftsleiter, Berneck
Mitglieder	Eichmann Nicola	mag. oec. HSG, Unternehmerin, Balgach
	Kluser Marco	Chemiker FH, Site Director, Oberriet
	Schöbi Michael	Dr. iur., Rechtsanwalt, Altstätten
	Burri Christina	M.A. HSG, Head of Tax Legal & Compliance, Mörschwil
	Sieber Christian	Betr. oec. FH, Unternehmer, Berneck



Funktionsweise des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat muss als Gremium zur Wahrnehmung seiner Aufgaben die dafür notwendigen Voraussetzungen, insbesondere Fachkenntnisse, Erfahrung und zeitliche Verfügbarkeit, aufweisen. Er beurteilt mindestens jährlich seine Zielerreichung und Arbeitsweise und dokumentiert dies schriftlich.

Gesetz, Statuten sowie Organisations- und Geschäftsreglement sehen die Trennung der Tätigkeit von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung vor, sodass keiner der Verwaltungsräte operative Führungsaufgaben bei der Bank hat. Dem Verwaltungsrat stehen die Oberleitung der Gesellschaft sowie die Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsleitung zu. Er kann einzelne Aufgaben, die er als Aufsichts- und Kontrollorgan wahrzunehmen hat, ganz oder teilweise an Ausschüsse, an einzelne Verwaltungsratsmitglieder oder die interne Revision delegieren. Er kann auch Dritte mit Spezialaufgaben betrauen. Für die intensive Überwachung der Geschäftstätigkeit, die zeitnahe Abwicklung von Kreditgeschäften, die Entgegennahme der Berichte und die Kommunikation bezüglich Strategie und Geschäftspolitik hat der Verwaltungsrat VR-Ausschüsse gebildet.

Kreditausschuss

Eichmann Nicola, Vorsitz Kluser Marco, Sieber Christian	Vorbereitung, Entscheidung und Antragstellung an den Verwaltungsrat für Kreditgeschäfte.
--	--

Führungsausschuss

Frei Stefan, Vorsitz Eichmann Nicola, Spiess Jürg	Vorbereitung und Antragstellung an den Verwaltungsrat für Budget und Investitionen sowie Personalentscheide auf Stufe Geschäftsleitung.
--	---

Die Information und Kontrolle sichert sich der Verwaltungsrat u.a. durch die externe Revision und die interne Revision, die Festlegung des Leitbilds, die Unternehmenspolitik und Strategie, das Organisations- und Geschäftsreglement, die Risikopolitik, Reglemente, Weisungen sowie über das interne Kontrollsystem (IKS) und die wiederkehrenden Traktanden im Rahmen der Sitzungen des Verwaltungsrates und der Ausschüsse.

Unabhängigkeit

Alle Mitglieder des Verwaltungsrates erfüllen alle Kriterien der Unabhängigkeit gemäss Rundschreiben 2017/1 «Corporate Governance Banken» der Eidg. Finanzmarktaufsicht (FINMA).

Geschäftsleitung

Vorsitz	Monsch Reto	Dipl. Bankfachmann, Rechtsagent, EMBA FHO
Leiter Private Banking	Bartholet Roland	Dipl. Bankfachmann, Diplom SFI, DAS Banking
Leiter Firmenkunden	Düsel Mike	lic. rer. pol., MAS Corporate Finance
Leiter Services	Reis Andreas	Betr. oec. FH, Dipl. Wirtschaftsprüfer
Leiter Privatkunden	Thür Patrik	Bankwirtschafter HF, EMBA FHO



Kader

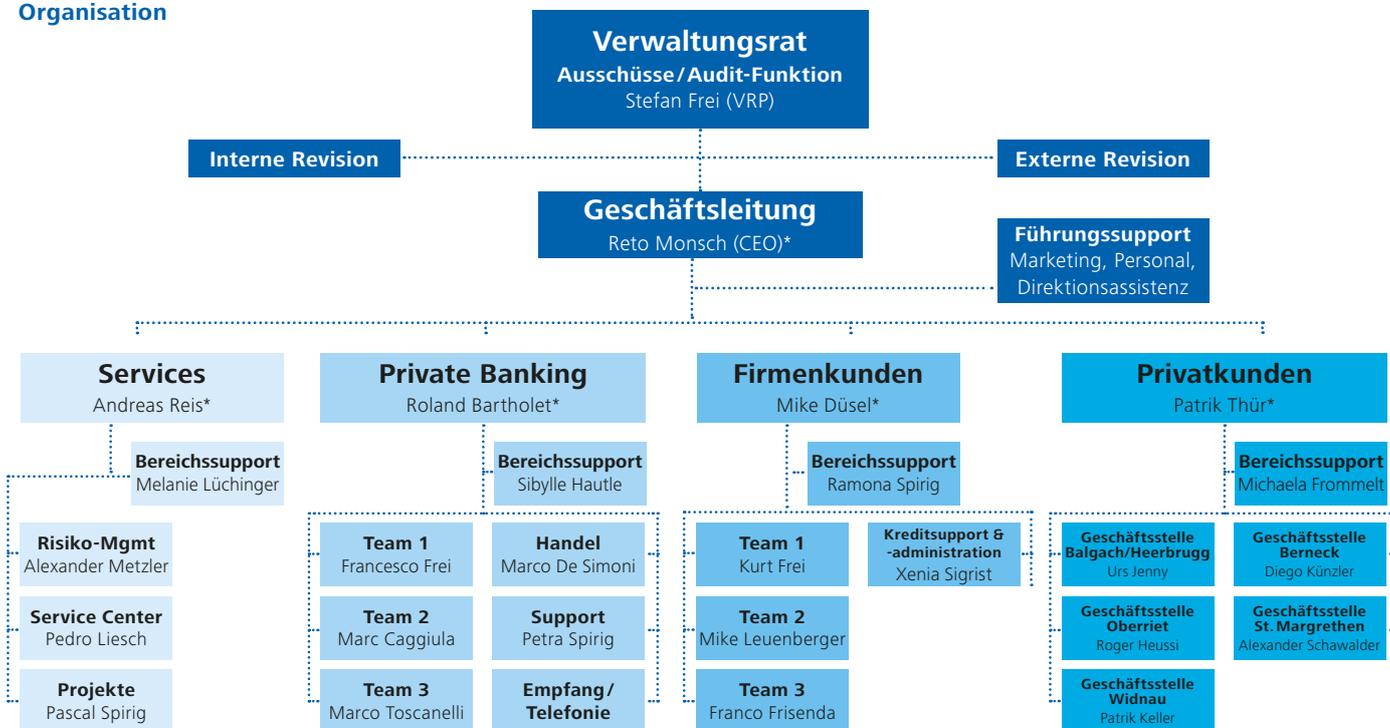
Mitglieder der Direktion

Private Banking	Brändle Ernst, Berater Private Banking Caggiula Marc, Teamleiter Private Banking Dubach Markus, Teamleiter Private Banking Frei Francesco, Stv. Leiter Private Banking Frei Jürgen, Berater Private Banking Segmüller Willi, Berater Private Banking Toscanelli Marco, Teamleiter Private Banking
Führungssupport	Hildebrand Andrea, Personalverantwortliche Loher Toni, Leiter Marketing
Privatkunden	Jenny Urs, Stv. Leiter Privatkunden Keller Patrik, Geschäftsstellenleiter Widnau Schawalter Alexander, Geschäftsstellenleiter St. Margrethen
Firmenkunden	Frei Kurt, Stv. Leiter Firmenkunden Spirig Fabio, Stv. Leiter Firmenkunden Frisenda Franco, Berater Firmenkunden Key Accounts Gerig Donatus, Berater Firmenkunden Hänsenberger Michael, Berater Firmenkunden Leuenberger Mike, Teamleiter Firmenkunden
Services	Liesch Pedro, Leiter Service Center Metzler Alexander, Leiter Risikomanagement Spirig Pascal, Leiter Projekte Services

Mitglieder des Kaders

Private Banking	De Simoni Marco, Leiter Handel Dietrich Ingo, Portfolio Manager Hautle Sybille, Assistentin Private Banking Kaltenbrunner Dietmar, Berater Private Banking Roth Thomas, Berater Private Banking Spirig Kunz Petra, Assistentin Private Banking Torrisi Dario, Berater Private Banking
Führungssupport	Ender Saskia, Leiterin CEO-Sekretariat Köppel Belinda, Assistentin Marketing Spirig Daniela, Nachwuchsverantwortliche & Assistentin Personal
Privatkunden	Baumgartner Roger, Berater Privatkunden Individual Frommelt Michaela, Beraterin Privatkunden Heussi Roger, Geschäftsstellenleiter Oberriet Köppel Katrin, Beraterin Privatkunden Individual Künzler Diego, Geschäftsstellenleiter Berneck
Firmenkunden	Hegi Silvia, Mitarbeiterin Kreditsupport Sigrist Xenia, Leiterin Kreditadministration und -support Spirig Ramona, Assistentin Firmenkunden Sulser Tabea, Beraterin Firmenkunden Weber Andrea, Beraterin Firmenkunden
Services	Buob Manuela, Teamleiterin Service Center Rohner Alexander, Sachbearbeiter Risikomanagement Schefer Ruth, Kundenberaterin Risikomanagement Wälter Monika, Sachbearbeiterin Risikomanagement

Organisation



* Mitglieder der Geschäftsleitung

Revisionsstellen

Externe Revision	PricewaterhouseCoopers AG, St. Gallen
Interne Revision	Grant Thornton AG, Zürich

Die Alpha RHEINTAL Bank AG weist eine Kapitalquote von 15.2 Prozent auf. Damit liegt der Wert über der von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) geforderten Eigenmittelgrösse von 12.4 Prozent. Eine solide Eigenmittelsituation ist für die Alpha RHEINTAL Bank AG wichtig.

Eigenmittelsituation der Alpha RHEINTAL Bank AG per 31. Dezember 2022

Gemäss der Verordnung über die Eigenmittel und Risikoverteilung für Banken und Effekthändler (Eigenmittelverordnung) müssen zum Schutz der Gläubiger und der Stabilität des Finanzsystems Banken und Effekthändler entsprechend ihrer Geschäftstätigkeit und Risiken über angemessene Eigenmittel verfügen.

Die Banken müssen Kreditrisiken, nicht gegenparteibezogene Risiken, Marktrisiken und operationelle Risiken mit Eigenmitteln unterlegen. Die Alpha RHEINTAL Bank konnte das Eigenkapital seit ihrer Gründung per 1. Januar 2000 von 64.724 Millionen Franken auf über 250.753 Millionen Franken erhöhen.

Gemäss den gesetzlichen Auflagen müssen die Mindesteigenmittel per Jahresende 128.3 Millionen Franken betragen. Die anrechenbaren Eigenmittel von 244.4 Millionen Franken übertreffen die Mindesteigenmittel um gut 116.1 Millionen Franken.

Eigenmittelloffenlegung

in 1000 CHF	2022	Vorjahr
Mindesteigenmittel		
Kreditrisiko	120'146	115'406
Nicht gegenparteibezogene Risiken	1'374	1'102
Marktrisiko	351	693
Operationelles Risiko	6'443	6'072
Total	128'314	123'273
Anrechenbare Eigenmittel		
Anrechenbare Eigenmittel vor latenten Steuern	250'753	237'087
Abzüglich latenter Steuern auf Reserven für allgemeine Bankrisiken ¹	-6'335	-5'773
Total	244'418	231'314
Kapitalquote²	15.2%	15.0%
Eigenmittelzielgrösse gemäss FINMA-Rundschreiben 2011/2	11.2%	11.2%
Zuzüglich Eigenmittelziel für antizyklischen Puffer ³	1.2%	-
Eigenmittelzielgrösse inkl. antizyklischer Puffer	12.4%	11.2%

¹ Aufgrund der Eigenmittelregulierung sind die Abzüge für latente Steuern zu berücksichtigen.

² Die Kapitalquote ergibt sich aus dem Verhältnis der anrechenbaren Eigenmittel zu den risikogewichteten Positionen (risikogewichtete Positionen gewichtet mit 8% ergeben die Mindesteigenmittel).

³ Per 30. September 2022 wurde der antizyklische Kapitalpuffer wieder reaktiviert und führt zu einer entsprechenden Erhöhung der Eigenmittelzielgrösse gemäss FINMA-Rundschreiben 2011/2

Die weitergehende Veröffentlichung von Informationen zu den Eigenmitteln und zur Liquidität gemäss FINMA-Rundschreiben 16/1 "Offenlegung Banken" erfolgt auf der Internetseite www.alpharheintalbank.ch unter "Downloads".

Finanzteil 2022

Die Bank im Rückblick (2018–2022)	17
Bilanz.....	18
Erfolgsrechnung.....	19
Gewinnverwendung.....	20
Eigenkapitalnachweis	20
Anhang zur Jahresrechnung	21
Informationen zur Bilanz	27
Informationen zum Ausserbilanzgeschäft	35
Informationen zur Erfolgsrechnung	36
Bericht der Revisionsstelle	38
Standortübersicht Geschäftsstellen	40

Die Bank im Rückblick (2018–2022)

in 1000 CHF	2022	2021	2020	2019	2018
Schlüsselzahlen					
Bilanzsumme	2'997'026	2'993'649	2'712'237	2'545'449	2'399'680
Eigenkapital (nach Gewinnverwendung)	250'753	237'088	223'019	214'455	177'863
Geschäftserfolg	16'592	15'251	10'173	11'646	3'343
Gewinn	14'458	13'697	12'408	10'862	8'262
Depotvolumen	2'402'376	2'750'497	2'494'469	2'136'785	1'895'414
Bilanzzahlen					
Kundenausleihungen ¹	2'655'072	2'511'311	2'308'814	2'056'024	1'913'242
Kundengelder	2'140'251	2'151'125	1'919'676	1'853'681	1'821'918
Ertrag					
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	29'372	24'994	23'627	22'483	20'886
Netto-Erfolg Zinsengeschäft	27'298	22'291	21'418	19'348	19'500
Erfolg aus Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	10'920	12'396	10'473	8'805	8'632
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	5'869	4'403	4'325	4'446	4'150
Übriger ordentlicher Erfolg	886	920	911	959	112
Aufwand					
Geschäftsaufwand	23'262	21'283	21'957	22'319	23'833
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	876	930	891	900	1'369
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	4'243	2'546	4'106	-1'307	3'849
Kennzahlen					
Eigenkapitalrendite (ROE) ²	5.9%	6.0%	5.7%	5.5%	4.7%
Cost/Income Ratio (Geschäftsaufwand/Geschäftsertrag) ³	49.4%	49.8%	55.8%	60.8%	70.6%
Deckungsgrad (Kundengelder/Kundenausleihungen)	80.6%	85.7%	83.1%	90.2%	95.2%
Kennzahlen für die Aktionäre					
Aktienkurs per Jahresende (in CHF)	590	570	530	520	490
Steuerwert (in CHF)	590	570	530	520	490
Börsenkapitalisierung (in TCHF)	250'632	242'136	225'144	220'896	173'460
Dividendenrendite	1.50%	1.60%	1.70%	1.90%	1.7%
Kurs-/Gewinnverhältnis ⁴	17.3	17.7	18.1	20.3	21.0
Anzahl Aktionäre	5'052	5'084	5'107	5'125	5'044

¹ Kundenausleihungen nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen² Gewinn / durchschnittliches Eigenkapital³ Geschäftsaufwand / (Brutto-Erfolg Zinsengeschäft + Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft + Erfolg aus dem Handelsgeschäft + übriger ordentlicher Erfolg)⁴ Aktienkurs per Jahresende (Gewinn/Anzahl Aktien)

1. Bilanz

in 1000 CHF	Anhang	31.12.22	Vorjahr	Veränderung	in %
Aktiven					
Flüssige Mittel		233'409	370'620	-137'211	-37.0%
Forderungen gegenüber Banken	5.8	40'465	42'306	-1'841	-4.4%
Forderungen gegenüber Kunden	5.1	278'052	291'695	-13'643	-4.7%
Hypothekarforderungen	5.1, 5.8	2'377'020	2'219'616	157'404	7.1%
Handelsgeschäft	5.2	166	110	56	50.9%
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	5.3	2'088	220	1'868	849.1%
Finanzanlagen	5.4, 5.8	43'089	49'000	-5'911	-12.1%
Aktive Rechnungsabgrenzungen		612	229	383	167.2%
Beteiligungen	5.5	4'482	3'896	586	15.0%
Sachanlagen	5.6	17'177	13'771	3'406	24.7%
Sonstige Aktiven	5.7	466	2'186	-1'720	-78.7%
Total Aktiven		2'997'026	2'993'649	3'377	0.1%
Total nachrangige Forderungen		1'017	1'004	13	1.3%
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Banken		25'163	32'000	-6'837	-21.4%
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		2'002'650	2'035'589	-32'939	-1.6%
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	5.3	4'505	7'375	-2'870	-38.9%
Kassenobligationen		137'601	115'536	22'065	19.1%
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	5.11	554'100	543'300	10'800	2.0%
Passive Rechnungsabgrenzungen		10'283	10'394	-111	-1.1%
Sonstige Passiven	5.7	1'102	1'382	-280	-20.3%
Rückstellungen	5.12	7'046	7'162	-116	-1.6%
Reserven für allgemeine Bankrisiken	5.12	51'415	47'415	4'000	8.4%
Gesellschaftskapital	5.13	21'240	21'240	0	0.0%
Gesetzliche Kapitalreserven		22'467	26'290	-3'823	-14.5%
– davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen		22'467	26'290	-3'823	-14.5%
Gesetzliche Gewinnreserven		21'215	21'199	16	0.1%
Freiwillige Gewinnreserven		125'750	112'050	13'700	12.2%
Eigene Kapitalanteile		-1'982	-996	-986	-99.0%
Gewinnvortrag		13	16	-3	-18.8%
Gewinn		14'458	13'697	761	5.6%
Total Passiven		2'997'026	2'993'649	3'377	0.1%
Total nachrangige Verpflichtungen		0	0	0	
Ausserbilanzgeschäfte					
Eventualverpflichtungen	5.1, 6.1	16'612	18'961	-2'349	-12.4%
Unwiderrufliche Zusagen	5.1	54'081	84'925	-30'844	-36.3%
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	5.1	2'769	2'517	252	10.0%

2. Erfolgsrechnung

in 1000 CHF	Anhang	2022	Vorjahr	Veränderung	in %
Erfolg aus dem Zinsengeschäft					
Zins- und Diskontertrag	7.1	32'061	27'446	4'615	16.8%
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft		0	0	0	
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		272	385	-113	-29.4%
Zinsaufwand		-2'961	-2'837	-124	-4.4%
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft		29'372	24'994	4'378	17.5%
Veränderungen aus ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	5.12	-2'074	-2'703	629	23.3%
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft		27'298	22'291	5'007	22.5%
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft					
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		10'089	12'017	-1'928	-16.0%
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		416	325	91	28.0%
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		1'026	922	104	11.3%
Kommissionsaufwand		-611	-868	257	29.6%
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		10'920	12'396	-1'476	-11.9%
Erfolg aus dem Handelsgeschäft					
Devisen- und Sortenhandel		5'637	4'054	1'583	39.0%
Edelmetallhandel		165	179	-14	-7.8%
Wertschriftenhandel		67	170	-103	-60.6%
Subtotal Erfolg aus dem Handelsgeschäft		5'869	4'403	1'466	33.3%
Übriger ordentlicher Erfolg					
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen		0	-3	3	100.0%
Beteiligungsertrag		623	675	-52	-7.7%
Liegenschaftenerfolg		218	128	90	70.3%
Anderer ordentlicher Ertrag		54	120	-66	-55.0%
Anderer ordentlicher Aufwand		-9	0	-9	
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg		886	920	-34	-3.7%
Geschäftsaufwand					
Personalaufwand	7.2	-14'408	-13'326	-1'082	-8.1%
Sachaufwand	7.3	-8'854	-7'957	-897	-11.3%
Subtotal Geschäftsaufwand		-23'262	-21'283	-1'979	-9.3%
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen					
auf Sachanlagen und immateriellen Werten	5.5, 5.6	-876	-930	54	5.8%
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen					
Wertberichtigungen sowie Verluste		-4'243	-2'546	-1'697	-66.7%
Geschäftserfolg		16'592	15'251	1'341	8.8%
Ausserordentlicher Ertrag	7.4	0	6	-6	-100.0%
Ausserordentlicher Aufwand	7.4	0	0	0	
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	5.12	0	0	0	
Steuern	7.5	-2'134	-1'560	-574	-36.8%
Gewinn		14'458	13'697	761	5.6%

3. Gewinnverwendung

in 1000 CHF	Anhang	2022	Vorjahr	Veränderung	in %
Gewinn		14'458	13'697	761	5.6%
Gewinnvortrag		13	16	-3	-18.8%
Entnahme aus gesetzlichen Kapitalreserven (Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen)		3'823	3'823	0	0.0%
Total zur Verfügung der Generalversammlung		18'294	17'536	758	4.3%
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven		-14'450	-13'700	-750	-5.5%
Dividendenausschüttung		-3'823	-3'823	0	0.0%
– davon Anteil Ausschüttung aus gesetzlichen Kapitalreserven (Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen)		-3'823	-3'823	0	0.0%
Gewinnvortrag neu		21	13	8	61.5%

4. Eigenkapitalnachweis

in 1000 CHF	Gesellschaftskapital	Gesetzliche Kapitalreserven	Gesetzliche Gewinnreserven	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinnreserven und Gewinnvortrag	Eigene Kapitalanteile	Periodenerfolg	Total
Eigenkapital am 1. Januar 2022	21'240	26'290	21'199	47'415	112'066	-996	13'697	240'911
Gewinnverwendung 2021								
– Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	–	–	–	–	13'700	–	-13'700	–
– Dividende	–	-3'823	16	–	–	–	–	-3'807
– Nettoveränderung des Gewinnvortrages	–	–	–	–	-3	–	3	–
Erwerb eigener Kapitalanteile (zu Anschaffungswerten)	–	–	–	–	–	-4'518	–	-4'518
Veräusserung eigener Kapitalanteile (zu Anschaffungswerten)	–	–	–	–	–	3'532	–	3'532
Zuweisung an Reserven für allgemeine Bankrisiken	–	–	–	4'000	–	–	–	4'000
Gewinn 2022	–	–	–	–	–	–	14'458	14'458
Eigenkapital am 31. Dezember 2022	21'240	22'467	21'215	51'415	125'763	-1'982	14'458	254'576

Firma, Rechtsform und Sitz der Bank

Die Alpha RHEINTAL Bank AG mit Sitz in Heerbrugg, politische Gemeinde Au, ist mit ihren Geschäftsstellen in Berneck, Balgach, Basel, Heerbrugg, Oberriet, St. Margrethen und Widnau als Universalbank im Rheintal und in den angrenzenden Regionen des In- und Auslandes tätig.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundsätze | Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz, der Bankenverordnung, der Rechnungslegungsverordnung-FINMA (ReIV-FINMA) und dem Rundschreiben 20/1 «Rechnungslegung – Banken» der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA). Der vorliegende statutarische Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung stellt die wirtschaftliche Lage der Bank so dar, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können. Der Abschluss kann stille Reserven enthalten.

In den Anhängen werden die einzelnen Zahlen für die Publikation gerundet, die Berechnungen werden jedoch anhand der nicht gerundeten Zahlen vorgenommen, weshalb kleine Rundungsdifferenzen entstehen können.

Allgemeine Bewertungsgrundsätze | Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Die Bilanzierung erfolgt zu Fortführungswerten.

Als Aktiven werden Vermögenswerte bilanziert, wenn aufgrund vergangener Ereignisse über sie verfügt werden kann, ein Mittelzufluss wahrscheinlich ist und ihr Wert verlässlich geschätzt werden kann. Falls keine verlässliche Schätzung möglich ist, handelt es sich um eine Eventualforderung, die im Anhang erläutert wird.

Verbindlichkeiten werden in den Passiven bilanziert, wenn sie durch vergangene Ereignisse bewirkt wurden, ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Falls keine verlässliche Schätzung möglich ist, handelt es sich um eine Eventualverpflichtung, die im Anhang erläutert wird.

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Positionen werden einzeln bewertet.

Die Verrechnung von Aktiven und Passiven sowie von Aufwand und Ertrag wird grundsätzlich nicht vorgenommen. Die Verrechnung von Forderungen und Verpflichtungen erfolgt nur in den folgenden Fällen:

- Bestände an eigenen Kassenobligationen werden mit der entsprechenden Passivposition verrechnet.
- Verrechnung von in der Berichtsperiode nicht erfolgswirksamen positiven und negativen Wertanpassungen im Ausgleichskonto.

Die Verrechnung von Aufwänden und Erträgen erfolgt im Wesentlichen nur in den folgenden Fällen:

- Neu gebildete ausfallrisikobedingte Wertberichtigungen und Verluste aus dem Zinsengeschäft wie neu gebildete Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen und Verluste werden mit den entsprechenden Wiedereingängen und frei gewordenen Wertberichtigungen und Rückstellungen verrechnet.
- Die Aufwände und Erträge aus Liegenschaften werden verrechnet und in der Position «Liegenschaftenerfolg» ausgewiesen.

Erfassung und Bilanzierung | Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlusstag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung bewertet.

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Aktiven und Passiven werden am Bilanzstichtag zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet und erfolgswirksam verbucht. Wechselkursdifferenzen zwischen dem Abschluss des Geschäfts und seiner Erfüllung werden über die Erfolgsrechnung verbucht. Für die Umrechnung der wesentlichen Fremdwährungspositionen wurden folgende Jahresendkurse verwendet:

Währung	2022	2021
EUR	0.9886	1.0368
USD	0.9254	0.9116

Flüssige Mittel, Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Banken, Kundeneinlagen und Kassenobligationen | Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalwerten.

Kundenausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen) | Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalwerten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen.

Wertberichtigungen werden für gefährdete und nicht gefährdete Forderungen gebildet. Als Institut der Aufsichtskategorie 4 nimmt die Alpha RHEINTAL Bank AG das Wahlrecht gemäss Art. 25 RelV-FINMA in Anspruch und bildet freiwillig zusätzliche Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen für inhärente Ausfallrisiken.

Für weitere Ausführungen wird auf den Abschnitt «Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

Veränderungen der Wertberichtigungen werden über die Erfolgsrechnung in der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsgeschäft» verbucht. Überfällige Zinsen und Zinsen, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht erfolgswirksam den Wertberichtigungen zugeführt.

Bei Kundenpositionen mit einer Kreditlimite erfolgt die erstmalige sowie spätere Bildung der Risikovorsorge gesamthaft für die effektive Ausleihung und die nicht ausgeschöpfte Limite über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsgeschäft». Periodisch erfolgt danach eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen für bilanzwirksame Kundenausleihungen und Rückstellungen für den nicht bilanzwirksamen Anteil. Diese wird im Anhang in der Tabelle «Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken» in der Spalte «Umbuchungen» dargestellt. Auflösungen von frei werdenden Wertberichtigungen oder Rückstellungen werden ebenfalls über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsgeschäft» vorgenommen.

Handelsgeschäft | Positionen des Handelsgeschäfts werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Als Fair Value wird der auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellte Preis oder – bei Fehlen eines solchen Preises – die Bewertung nach dem Niederstwertprinzip verstanden.

Die aus der Veräusserung oder Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» verbucht. Zins- und Dividendenenerträge aus Positionen des Handelsgeschäfts werden dem Zins- und Dividendenenertrag aus Handelsbeständen gutgeschrieben. Dem Erfolg aus dem Handelsgeschäft werden keine Kapitalrefinanzierungskosten belastet.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate) | Derivative Finanzinstrumente werden zu Handels- und Absicherungszwecken eingesetzt.

Handelsgeschäfte | Die Bewertung der Derivate des Handelsgeschäfts erfolgt zum Fair Value und deren positive resp. negative Wiederbeschaffungswerte werden unter den entsprechenden Positionen bilanziert.

Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» erfasst.

Absicherungsgeschäfte

Die Bank kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability

Management zur Absicherung von Zinsänderungs- und Währungsrisiken einsetzen. Die Absicherungsgeschäfte werden analog zum abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen. Im Falle von Makro-Hedges im Zinsengeschäft kann der Saldo, je nach Absicherungszweck, entweder in der Position «Zins- und Diskontertrag» oder in der Position «Zinsaufwand» erfasst werden.

Der Erfolg aus Derivaten, die für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden, wird nach der Accrual-Methode ermittelt. Dabei wird die Zinskomponente über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit abgegrenzt. Der Nettosaldo des Ausgleichskontos wird in der Position «Sonstige Aktiven» resp. «Sonstige Passiven» ausgewiesen.

Kundengeschäfte | Bei ausserbörslichen Kontrakten (OTC) werden die Wiederbeschaffungswerte bilanziert. Bei börsengehandelten Kontrakten werden die Wiederbeschaffungswerte nicht bilanziert, sofern eine ausreichende Margendeckung vorhanden ist.

Finanzanlagen | Festverzinsliche Schuldtitel sowie Wandel- und Optionsanleihen werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet, sofern keine Absicht zum Halten bis zur Endfälligkeit besteht. Für Positionen in Beteiligungstiteln und Edelmetallen wird ebenfalls das Niederstwertprinzip angewandt. Markt- und bonitätsbedingte Wertanpassungen erfolgen pro Saldo über «Anderer ordentlicher Aufwand» resp. «Anderer ordentlicher Ertrag». Eine Zuschreibung bis höchstens zum Anschaffungswert erfolgt, wenn der unter den Anschaffungswert gefallene Marktwert in der Folge wieder steigt.

Die mit der Absicht des Haltens bis zur Endfälligkeit erworbenen Schuldtitel werden nach der Accrual-Methode bewertet. Dabei wird das Agio beziehungsweise Disagio in der Bilanzposition über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt. Zinsbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung werden über die Restlaufzeit, d.h. bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, abgegrenzt. Bonitätsbedingten Wertanpassungen werden über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsgeschäft» Rechnung getragen.

Liegenschaften und aus dem Kreditgeschäft übernommene Beteiligungen, die zur Veräusserung vorgesehen sind, werden in den Finanzanlagen bilanziert und nach dem Niederstwertprinzip bewertet, d.h. nach dem tieferen Wert von Anschaffungswert und Liquidationswert.

Beteiligungen | Die Bewertung erfolgt zum Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Beteiligungen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Sachanlagen, immaterielle Werte | Investitionen in Sachanlagen werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden. Kleine Investitionen können auch direkt über den Sachaufwand verbucht werden.

Bei der Folgebewertung werden die Sachanlagen zum Anschaffungswert abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen planmässig über die geschätzte Nutzungsdauer der Anlage, bei Liegenschaften, bis der steuerlich zulässige Endwert erreicht wird. Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft. Ergibt sich dabei eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt. Planmässige und allfällige zusätzliche ausserplanmässige Abschreibungen werden über die Erfolgsrechnung in der Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» verbucht. Fällt der Grund für die ausserplanmässige Abschreibung weg, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung.

Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Sachanlagenkategorien ist wie folgt:

– Liegenschaften	max. 67 Jahre
– Umbauten	max. 8 Jahre
– EDV-Anlagen	max. 3 Jahre
– Maschinen/Mobilien	max. 5 Jahre

Erworbene immaterielle Werte in wesentlichem Umfang werden bilanziert, wenn sie über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Bei der Bewertung werden die gleichen Grundsätze wie für die oben aufgeführten Sachanlagen angewandt. Die geschätzte Nutzungsdauer für immaterielle Werte beträgt maximal 5 Jahre. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht bilanziert.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Anleihen und Pfandbriefdarlehen | Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomponenten behandelt und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrenzt («Accrual-Methode»).

Rückstellungen | Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetre-

tenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klärung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird.

Für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften in den Positionen «Eventualverpflichtungen» und «Unwiderrufliche Zusagen», für die noch keine Rückstellungen aufgrund eines wahrscheinlichen und verlässlich schätzbaren Mittelabflusses vorhanden sind, werden zusätzliche Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Weitere Details sind unter dem Abschnitt «Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» zu finden.

Reserven für allgemeine Bankrisiken | Bei den Reserven für allgemeine Bankrisiken handelt es sich um vorsorglich gebildete Reserven zur Absicherung gegen Risiken im Geschäftsgang der Bank.

Die Bildung und die Auflösung der Reserven werden über die Position «Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken» in der Erfolgsrechnung verbucht.

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind teilweise versteuert. Die Details sind in den Informationen zur Bilanz in Tabelle 5.12 ersichtlich.

Vorsorgeverpflichtungen | Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf die Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen, an welche die Bank angeschlossen ist. Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung (Position «Personalaufwand») verbucht.

Steuern | Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche Gewinn- und Kapitalsteuern. Einmalige oder transaktionsbezogene Steuern sind nicht Bestandteil der laufenden Steuern.

Laufende Steuern auf dem Periodenergebnis werden in Übereinstimmung mit den lokalen steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften eruiert und als Aufwand der Rechnungsperiode erfasst, in der die entsprechenden Gewinne anfallen.

Aus dem laufenden Gewinn geschuldete direkte Steuern werden als passive Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen.

Eigene Kapitalanteile | Positionen in eigenen Kapitalanteilen werden als Minusposition im Eigenkapital erfasst und ausgewiesen. Der Kauf eigener Kapitalanteile wird im Erwerbszeitpunkt grundsätzlich zu Anschaffungswerten erfasst. Die Bilanzierung der eigenen Kapitalanteile erfolgt zum durchschnittlichen Anschaffungswert (gewichtete Durchschnittsmethode).

Im Falle einer Veräusserung eigener Kapitalanteile wird eine allfällige realisierte Differenz zwischen den zufließenden Mitteln und dem Buchwert der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» gutgeschrieben bzw. belastet.

Wenn die Generalversammlung eine Dividendenausschüttung beschliesst, ohne die eigenen Kapitalanteile auszuklammern, werden die Dividenden auf eigenen Kapitalanteilen der gesetzlichen Gewinnreserve gutgeschrieben.

Ausserbilanzgeschäfte | Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für erkennbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Behandlung von überfälligen Zinsen | Überfällige Zinsen und entsprechende Kommissionen werden nicht als Zinsertrag vereinnahmt. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Im Fall von Kontokorrentlimiten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist. Die Forderungen aus den bis zum Ablauf der 90-Tage-Frist aufgelaufenen Zinsen (fällige, nicht bezahlte Zinsen und aufgelaufene Marchzinsen) werden über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» abgeschrieben.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze | Es wurden keine wesentlichen Änderungen gegenüber dem Vorjahr vorgenommen.

Risikomanagement / Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den nachfolgend aufgeführten wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Dabei werden risikomindernde Massnahmen und die internen Kontrollen in die Beurteilung einbezogen. Ausserdem wird besonders darauf geachtet, die laufende Überwachung der Risiken sicherzustellen und deren Auswirkungen auf die Jahresrechnung zu beurteilen. Die Risikopolitik, die alljährlich auf ihre Angemessenheit überprüft wird, bildet die Basis für das Risikomanagement. Für die einzelnen Risiken werden Grenzen gesetzt, deren Einhaltung laufend überwacht wird.

Die obersten Führungsorgane der Bank werden mit einem stufengerechten Informationssystem regelmässig über die Vermögens-, Finanz-, Liquiditäts- und Ertragslage sowie die damit verbundenen Risiken unterrichtet.

Kreditrisiken (Ausfallrisiken) | Die Ausfallrisiken werden mittels Risikoverteilung, Qualitätsanforderungen und Deckungsmargen begrenzt. Für die Kreditbewilligung werden Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit nach vorgegebenen Grundlagen beurteilt. Es besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung, welche sich insbesondere im Retailgeschäft durch kurze Entscheidungswege auszeichnet.

Not leidende Positionen, Positionen mit erhöhtem Risiko sowie Rechtsprobleme werden von einem eigenen Spezialisten betreut.

Zinsänderungsrisiken | Die Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanz- und Ausserbilanzgeschäft werden zentral durch ein sogenanntes Asset Liability Committee (ALCO) der Bank überwacht und gesteuert. Die Steuerung baut auf der Marktzinsmethode auf und fokussiert auf den Barwert des Eigenkapitals. Dem ALCO stehen sowohl eine moderne Software zur Durchführung von Duration-Berechnungen und Belastungstests als auch externe Fachkräfte zur Verfügung.

Andere Marktrisiken | Weitere Marktrisiken, die vor allem Positionsrisiken aus Beteiligungstiteln und Fremdwährungen beinhalten, werden durch ein Limitensystem begrenzt. Die Überwachung der Handelspositionen erfolgt täglich.

Liquiditätsrisiken | Die Zahlungsbereitschaft wird im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Die Eigenpositionen der Bank in Wertschriften sind in der Regel an der Börse handelbar.

Operationelle Risiken | Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Sie werden durch interne Reglemente und Weisungen zur Organisation und Kontrolle begrenzt. Die Geschäftsleitung beurteilt die Qualität der internen Kontrollen jährlich. Die interne Revision prüft regelmässig das interne Kontrollsystem und berichtet über ihre Arbeiten direkt an den Verwaltungsrat.

Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Die Alpha RHEINTAL Bank AG hat das Rechnungswesen, die Wertschriftenadministration, den Zahlungsverkehr und weitere Back-Office-Aufgaben an die Finanz-Logistik AG, St. Gallen, ausgelagert. Bankinformatik-Dienstleistungen werden von der finnova AG Bankware, Lenzburg, bezogen. Der Betrieb des Rechenzentrums und das Application Management werden durch die Swisscom IT Services Finance AG, Zürich, wahrgenommen, was wir über die Auslagerung an die ESPRIT Netzwerk AG organisieren. Die Interne Revision erfolgt durch die Grant Thornton Bankrevision AG, Zürich.

Diese und allfällige weitere Auslagerungen sind im Sinne der Vorschriften der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) in Service Level Agreements geregelt. Sämtliche Mitarbeitenden der Dienstleister sind zwecks Wahrung der Vertraulichkeit dem Bankgeheimnis unterstellt.

Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Mit einem Rating-System gewährleistet die Bank eine adäquate Risikobeurteilung. Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stuft die Bank ihre Kredite in dreizehn Rating-Klassen ein. Mit diesem System können die Risiken bei der Kreditvergabe besser eingeschätzt und die in der Zukunft durchschnittlich zu erwartenden Verluste bei der Konditionengestaltung für die jeweilige Gegenpartei mitberücksichtigt werden.

Die effiziente Überwachung der Ausfallrisiken während der ganzen Kreditdauer wird mit einer periodischen Aktualisierung der Kredit-Ratings und durch die laufende Kommunikation mit der Kundschaft sichergestellt.

Die Bank klassiert alle Forderungen in einer der dreizehn Rating-Klassen. Bei den Forderungen der Klassen 1 bis 8 wird der Schuldendienst geleistet, die Bezahlung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen werden nur in einzelnen begründeten Ausnahmefällen Wertberichtigungen gebildet. Auf Krediten der Klassen 9 und 10, bei

denen ein gewisses Risiko besteht, dass die Bank einen Verlust erleidet, werden Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet, deren Berechnung anhand historischer Erfahrungswerte erfolgt. Diese Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken können insbesondere in einer Krisensituation für die Bildung von Einzelwertberichtigungen auf gefährdeten Forderungen und für Rückstellungen für Ausfallrisiken aus Ausserbilanzgeschäften verwendet werden, ohne dass die Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken sofort wieder aufgebaut werden. Die Bank evaluiert bei einem ausserordentlich hohen Bedarf an Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen, ob sie die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärenten Ausfallrisiken zur Deckung der notwendigen Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen verwenden will. Als ausserordentlich hoch wird der Bedarf an Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen angesehen, wenn dieser 10% der Position «Brutto-Erfolg Zinsengeschäft» übersteigt. Führt eine mögliche Verwendung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken ohne sofortigen Wiederaufbau zu einer Unterdeckung, wird diese Unterdeckung innerhalb von maximal fünf Geschäftsjahren durch einen Wiederaufbau beseitigt. Derzeit besteht keine Unterdeckung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken.

Die Forderungen der Rating-Klassen 11 bis 13 sind gefährdet und werden einzeln wertberichtigt.

Forderungen gelten als gefährdet, wenn es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Ausleihungen werden spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind.

Das Rating-System dient auch zur zentralen Überwachung und Analyse der Kreditrisiken. Die Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken werden vierteljährlich überprüft und angepasst. Dabei werden auch die Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften in den Positionen «Eventualverpflichtungen» und «Unwiderrufliche Zusagen» mitberücksichtigt. Auf Ausserbilanzgeschäften, die nicht gefährdet und bei denen noch keine Verluste eingetreten sind, werden Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet.

Bewertung der Deckungen

Die Schätzung von Immobilien erfolgt nach anerkannten Schätzungsrichtlinien. Selbstbewohnte Objekte, einfachere Wohn- und Geschäftsliegenschaften sowie Mehrfamilienhäuser werden durch kompetente Kreditsachbearbeiter geschätzt. Für komplexere oder nicht im engeren Geschäftskreis liegende Objekte werden externe, anerkannte Experten als Schätzer beigezogen. Der als Ausgangspunkt für die Belehnung dienende Verkehrswert/Marktwert wird wie folgt ermittelt:

Realwert

- Einfamilienhäuser
- Stockwerkeigentumswohnungen
- Ferienhäuser, Zweitwohnungen

Ertragswert (unter Berücksichtigung der aktuellen und künftigen Nutzung)

- Mehrfamilienhäuser
- Büro- und Geschäftshäuser
- gewerbliche Objekte
- Restaurants, Gasthäuser
- Grossgewerbe und Industrie

Marktwert unter Berücksichtigung der künftigen Nutzung

- Bauland

Die maximale Höhe der Finanzierung hängt von den bankintern festgelegten Belehnungsrichtlinien und von der Tragbarkeit ab. Für zweite Hypotheken besteht eine Amortisationspflicht.

Die Bank plausibilisiert die ermittelten Werte bei Wohnobjekten mit der hedonischen Schätzungsmethode, die auf einer umfangreichen Datenbank mit Marktwerten basiert.

Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabschnitten, je nach Art der Deckung, überprüft.

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inkl. Erläuterungen zur Anwendung von Hedge Accounting

Handelsgeschäfte | Die Bank kann im Auftrag und auf Rechnung von Kunden Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten tätigen. Innerhalb enger Limiten sind mit gewissen Derivaten auch Handelsgeschäfte auf eigene Rechnung zulässig.

Absicherungsgeschäfte | Die Bank kann derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken im Rahmen des Asset and Liability Management sowie zur Absicherung von Devisenpositionsrisiken einsetzen. Die Absicherungsgeschäfte werden analog dem abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Der Erfolg aus der Absicherung wird der gleichen Erfolgsposition zugewiesen wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Geschäft. Bei der Absicherung von Zinsänderungsrisiken können auch Makro-Hedges eingesetzt werden. Der Erfolg aus Derivaten, die für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden, wird nach der Accrual-Methode ermittelt. Dabei wird die Zinskomponente über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit abgegrenzt. Sicherungsbeziehungen, Ziele und Strategien des Absicherungsgeschäfts werden durch die Bank beim Abschluss des Geschäfts dokumentiert. Geschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung nicht mehr wirksam ist, werden wie Handelsgeschäfte behandelt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

5. Informationen zur Bilanz

5.1 Deckung von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdete Forderungen

5.1.1. Deckung von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

in 1000 CHF	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Forderungen gegenüber Kunden	26'918	172'279	111'983	311'180
Hypothekarforderungen	2'377'020	–	3'453	2'380'473
– Wohnliegenschaften	1'822'695	–	1'181	1'823'876
– Büro- und Geschäftshäuser	7'852	–	698	8'550
– Gewerbe und Industrie	397'576	–	1'353	398'929
– Übrige	148'897	–	221	149'118
Total Ausleihungen 31.12.2022 (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	2'403'938	172'279	115'436	2'691'653
Vorjahr	2'249'053	186'817	110'534	2'546'404
Total Ausleihungen 31.12.2022 (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Vorjahr	2'248'465	185'336	77'510	2'511'311
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	1'909	1'522	13'181	16'612
Unwiderrufliche Zusagen	40'787	4'818	8'476	54'081
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	–	–	2'769	2'769
Total Ausserbilanz 31.12.2022	42'696	6'340	24'426	73'462
Vorjahr	73'963	4'986	27'454	106'403

5.1.2. Gefährdete Forderungen

in 1000 CHF	Bruttoschuld- betrag	Geschätzte Verwertungs- erlöse der Sicherheiten	Nettoschuld- betrag	Einzelwert- berichtigung
Gefährdete Forderungen 31.12.2022	48'460	20'746	27'714	27'452
Vorjahr	55'770	27'692	28'078	27'507

5.2 Handelsgeschäft

in 1000 CHF	31.12.2022	Vorjahr
Schuldtitle, Geldmarktpapiere, -geschäfte	–	–
– davon kotiert	–	–
Beteiligungstitel	3	3
Edelmetalle	163	107
Total Handelsgeschäft	166	110

5.3 Derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

in 1000 CHF	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
Devisen / Edelmetalle						
Terminkontrakte	148	136	9'813	1'940	4'369	221'035
Kombinierte Zins-/Währungsswaps	–	–	–	–	–	–
Futures	–	–	–	–	–	–
Optionen (OTC)	–	–	–	–	–	–
Optionen (exchange traded)	–	–	–	–	–	–
Total	148	136	9'813	1'940	4'369	221'035
Total 31.12.2022	148	136	9'813	1'940	4'369	221'035
Vorjahr	135	119	11'291	85	7'256	194'768

Es bestehen keine Netting-Vereinbarungen.

Aufgliederung nach Gegenparteien

in 1000 CHF	Zentrale Clearingstellen	Banken und Effekthändler	Übrige Kunden
Positive Wiederbeschaffungswerte nach Berücksichtigung der Netting-Verträge	–	2'056	32
Vorjahr	–	165	55

5.4 Finanzanlagen

in 1000 CHF	31.12.2022	Vorjahr	31.12.2022	Vorjahr
	Buchwert	Buchwert	Fair Value	Fair Value
Schuldtitle	40'885	46'829	39'139	47'479
– davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	40'872	41'848	39'043	42'410
– davon nach dem Niederstwertprinzip bilanziert	13	4'981	96	5'069
Beteiligungstitel	2'204	2'171	3'057	3'016
Total Finanzanlagen	43'089	49'000	42'196	50'495
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	20'034	21'950	–	–

In den Finanzanlagen figurieren keine eigenen Beteiligungstitel.

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating	Schuldner höchster Bonität/ sehr sichere Anlage	Sichere Anlage	Durchschnittlich gute Anlage	Spekulative Anlage	Hochspekulative Anlage	Ohne Rating
Buchwerte der Schuldtitle	8'035	2'006	13	–	–	30'831
Vorjahr	10'804	2'921	1'001	–	–	32'103

Unter «Ohne Rating» sind u.a. Titel von öffentlich-rechtlichen Körperschaften und börsenkotierten Unternehmen enthalten, die über kein Rating einer anerkannten Rating-Agentur verfügen.

5.5 Beteiligungen

in 1000 CHF	31.12.2022								
	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen	Buchwert Ende Vorjahr	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Wertberichtigungen	Buchwert 31.12.2022	Marktwert 31.12.2022
Mit Kurswert	22	-22	–	–	–	–	–	–	350
Ohne Kurswert	4'334	-438	3'896	–	586	–	–	4'482	–
Total Beteiligungen	4'356	-460	3'896	–	586	–	–	4'482	

Neben den unten aufgeführten wesentlichen Beteiligungen entfallen CHF 3.7 Mio. auf die Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG.

Angaben zu den wesentlichen Beteiligungen

Firmenname und Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschaftskapital	Anteil am Kapital (in%)	Anteil an Stimmen (in%)	Direkter Besitz (in%)
Finanz-Logistik AG, St. Gallen	Dienstleistungen	240	34.17	34.17	34.17

5.6 Sachanlagen

in 1000 CHF				31.12.2022				
	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert 31.12.2022
Bankgebäude	15'079	-5'542	9'537	-	84	-	-384	9'237
Andere Liegenschaften	3'063	-391	2'672	-	4'198	-	-96	6'774
Übrige Sachanlagen	16'750	-15'188	1'562	-	-	-	-396	1'166
Total Sachanlagen	34'892	-21'121	13'771	-	4'282	-	-876	17'177

Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten

Verpflichtungen: zukünftige Leasingraten aus Operational Leasing

31.12.2022

-

5.7 Sonstige Aktiven und Passiven

in 1000 CHF	31.12.2022		Vorjahr	
	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven
Ausgleichskonto	-	375	-	498
Indirekte Steuern	123	569	152	619
Abrechnungskonten	-	139	-	200
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen	-	-	-	-
Übrige Aktiven und Passiven	343	19	2'034	65
Total sonstige Aktiven und Passiven	466	1'102	2'186	1'382

5.8 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in 1000 CHF	31.12.2022		Vorjahr	
	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen
Verpfändete/abgetretene Aktiven				
Forderungen gegenüber Banken	12'460	315	9'782	624
Forderungen gegenüber Kunden (Refinanzierung COVID-Darlehen)	25'347	25'163	32'292	32'000
Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen	666'544	544'707	637'994	521'939
Finanzanlagen	4'715	4'715	1'009	1'009
Total verpfändete Aktiven	709'066	574'900	681'077	555'572
Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	-	-	-	-

5.9 Vorsorgeeinrichtungen

Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen

in 1000 CHF	31.12.2022	Vorjahr
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	–	42'106
Total	–	42'106

5.10 Wirtschaftliche Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden der Bank sind bei der Bafidia Pensionskasse, Zürich, im Beitragsprimat versichert. Das Rentenalter wird grundsätzlich mit 65 Jahren erreicht. Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung ab dem vollendeten 58. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Der Vorsorgeplan deckt obligatorische und überobligatorische Leistungen nach BVG ab. Die Bafidia Pensionskasse ist eine Gemeinschaftseinrichtung, in der weder pro Arbeitgeber getrennte Vorsorgewerke geführt noch pro Leistungsplan getrennte Vermögen verwaltet werden.

Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung aus Über-/Unterdeckung

Gemäss den letzten geprüften Jahresrechnungen beträgt der Deckungsgrad der genannten Vorsorgeeinrichtung:

	31.12.2021	31.12.2020
Bafidia Pensionskasse	116.9%	109.8%

Gemäss Information der Bafidia Pensionskasse bestand per 30. September 2022 ein Deckungsgrad von 100.3% (bei einem technischen Zinssatz von 1.50%). Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zugunsten der Versicherten verwendet werden. Der Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2022 wird im Geschäftsbericht über die Jahresrechnung 2022 der Bafidia Pensionskasse publiziert.

Arbeitgeberbeitragsreserven

Es wurden im Berichtsjahr zusätzliche TCHF 500 Arbeitgeberbeitragsreserven bei der Vorsorgeeinrichtung gebildet (Vorjahr: Bildung von TCHF 300). Per Ende Berichtsjahr ergibt sich eine Arbeitgeberbeitragsreserve von TCHF 2'633.

5.11 Anleihen und Pfandbriefdarlehen

in 1000 CHF	31.12.2022		
	Durchschnitts- zinssatz in %	Fälligkeiten	Betrag
Darlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG	0.476	2023–2034	544'100
Darlehen der EFIAG	0.525	2026	10'000
Total			554'100

in 1000 CHF	fällig 2023	fällig 2024	fällig 2025	fällig 2026	fällig 2027	nach 2027	Total
Darlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG	62'700	57'500	35'000	55'000	40'000	293'900	544'100
Darlehen der EFIAG	–	–	–	10'000	–	–	10'000
Total	62'700	57'500	35'000	65'000	40'000	293'900	554'100

5.12 Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken

in 1000 CHF	Stand Ende Vorjahr	Zweck- konforme Verwen- dungen	Um- buchungen	Überfällige Zinsen, Wieder- eingänge	Neu- bildungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auf- lösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand 31.12.2022
Rückstellungen für Ausfallrisiken	1'389	–	2	–	709	–27	2'073
– Rückstellungen für wahrscheinliche Verpflichtungen ¹⁾	85	–	219	–	709	–	1'013
– Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken	1'304	–	–217	–	–	–27	1'060
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	1'073	–400	–	–	–	–	673
Übrige Rückstellungen	4'700	–	–4'000	–	3'600	–	4'300
Total Rückstellungen	7'162	–400	–3'998	–	4'309	–27	7'046
Reserven für allgemeine Bankrisiken	47'415	–	4'000	–	–	–	51'415
– davon versteuert	7'603						7'728
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	27'507	–2'085	2'662	578	–	–1'210	27'452
Wertberichtigungen für inhärente Risiken	7'796	–	–2'664	292	3'891	–	9'315
Total Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	35'303	–2'085	–2	870	3'891	–1'210	36'767

¹⁾ gem. Art. 28 Abs. 1 RelV-FINMA

5.13 Gesellschaftskapital

in 1000 CHF	31.12.2022			Vorjahr		
	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	Dividenden-berechtigtes Kapital	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	Dividenden-berechtigtes Kapital
Aktienkapital (Namenaktien)	21'240	424'800	21'240	21'240	424'800	21'240
Total Gesellschaftskapital	21'240	424'800	21'240	21'240	424'800	21'240

Kein Kapitaleigner besitzt mehr als 5% aller Stimmrechte.

5.14 Nahestehende Personen

in 1000 CHF	Forderungen		Verpflichtungen	
	31.12.2022	Vorjahr	31.12.2022	Vorjahr
Organgeschäfte	12'674	14'369	5'923	6'300

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die Mitglieder der Geschäftsleitung und die Mitarbeitenden erhalten Personalkonditionen, welche in einem Reglement festgehalten sind. Für alle übrigen nahestehenden Personen werden Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung und Entschädigung auf Einlagen) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

5.15 Eigene Kapitalanteile und Zusammensetzung des Eigenkapitals

Eigene Kapitalanteile	Durchschnittlicher Transaktionspreis in CHF	Anzahl Aktien in Stück
Eigene Namenaktien am 1.1.2022		1'768
+ Käufe	583.26	7'746
- Verkäufe	587.15	-6'129
Eigene Namenaktien am 31.12.2022		3'385

Transaktionen mit Beteiligten wurden zum Marktwert und mit flüssigen Mitteln abgewickelt. Aus der Veräusserung eigener Kapitalanteile sind Gewinne von TCHF 66 dem Handelserfolg zugewiesen worden.

Nicht ausschüttbare Reserven		
in 1000 CHF	31.12.2022	Vorjahr
Total nicht ausschüttbare Reserven	10'620	10'620

5.16 Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in 1000 CHF	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innert 3 Monaten	Fällig nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Immo- bilisiert	Total
Aktivum / Finanzinstrumente								
Flüssige Mittel	233'409	–	–	–	–	–	–	233'409
Forderungen gegenüber Banken	39'077	–	1'388	–	–	–	–	40'465
Forderungen gegenüber Kunden	5'359	149'776	11'979	14'972	50'154	45'812	–	278'052
Hypothekarforderungen	1'176	753'044	113'838	173'749	820'251	514'962	–	2'377'020
Handelsgeschäft	166	–	–	–	–	–	–	166
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	2'088	–	–	–	–	–	–	2'088
Finanzanlagen	2'204	–	500	7'322	28'456	4'607	–	43'089
Total 31.12.2022	283'479	902'820	127'705	196'043	898'861	565'381	–	2'974'289
Vorjahr	428'920	911'992	123'616	215'111	786'536	507'392	–	2'973'567
Fremdkapital / Finanzinstrumente								
Verpflichtungen gegenüber Banken	–	25'163	–	–	–	–	–	25'163
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	820'350	975'434	118'201	83'665	5'000	–	–	2'002'650
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	4'505	–	–	–	–	–	–	4'505
Kassenobligationen	–	–	3'366	22'672	86'096	25'467	–	137'601
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	–	–	20'000	42'700	197'500	293'900	–	554'100
Total 31.12.2022	824'855	1'000'597	141'567	149'037	288'596	319'367	–	2'724'019
Vorjahr	898'284	1'077'712	60'726	111'161	278'275	307'642	–	2'733'800

6. Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

6.1 Eventualverpflichtungen

in 1000 CHF	31.12.2022	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	15'102	18'035
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	1'510	926
Total	16'612	18'961

Es bestehen weder im Berichts- noch im Vorjahr Eventualforderungen.

6.2 Verpflichtungskredite

Es bestehen weder im Berichts- noch im Vorjahr Verpflichtungskredite.

6.3 Treuhandgeschäfte

in 1000 CHF	31.12.2022	Vorjahr
Treuhandanlagen bei Drittgesellschaften	5'979	–
Total	5'979	–

7. Informationen zur Erfolgsrechnung

7.1 Ertrag aus Refinanzierung von Handelspositionen und aus Negativzinsen

Refinanzierungsertrag im Zins- und Diskontertrag

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

Negativzinsen

Negativzinsen auf Aktivgeschäften werden als Reduktion des Zins- und Diskontertrags ausgewiesen. Negativzinsen auf Passivgeschäften werden als Reduktion des Zinsaufwands erfasst.

in 1000 CHF	2022	Vorjahr
Negativzinsen auf Aktivgeschäften (Reduktion des Zinsertrags)	139	222
Negativzinsen auf Passivgeschäften (Reduktion des Zinsaufwands)	181	323

7.2 Personalaufwand

in 1000 CHF	2022	Vorjahr
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	11'620	10'733
Sozialleistungen	2'587	2'181
– davon Vorsorgeaufwand	1'682	1'372
Übriger Personalaufwand	201	412
Total	14'408	13'326

7.3 Sachaufwand

in 1000 CHF	2022	Vorjahr
Raumaufwand	975	867
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	4'398	4'913
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	467	148
Honorare der Prüfgesellschaft	175	162
– davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	169	157
– davon für andere Dienstleistungen	6	5
Übriger Geschäftsaufwand	2'839	1'867
Total	8'854	7'957

7.4 Wesentliche Verluste, ausserordentliche Erträge und Aufwände, wesentliche Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und frei werdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Die Erfolgsrechnung enthält keine wesentlichen ausserordentlichen Aufwände und Erträge. Im Berichtsjahr wurden nicht mehr benötigte Rückstellungen im Umfang von TCHF 4'000 aufgelöst und den Reserven für allgemeine Bankrisiken zugewiesen.

7.5 Laufende Steuern

in 1000 CHF	2022	Vorjahr
Aufwand für laufende Steuern	2'134	1'560
Total	2'134	1'560
Durchschnittlicher Steuersatz auf der Basis des Geschäftserfolges	12.9%	10.2%



Werte statt Worte.

Regional verankert, mit der regionalen Wirtschaft vertraut und auch auf den internationalen Finanzmärkten zu Hause – die beste Kombination für gewinnbringende Möglichkeiten. Unser Weitblick verschafft Ihnen beste Aussichten. Das ist Regionalität statt Worte.



Balgach . Basel . Berneck . Heerbrugg . Oberriet . St. Margrethen . Widnau . Tel. 071 747 95 95 . info@alparheintalbank.ch . www.alparheintalbank.ch

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Alpha RHEINTAL Bank AG, Heerbrugg

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Alpha RHEINTAL Bank AG (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Erfolgsrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 18 bis 36) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten sowie für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

PricewaterhouseCoopers AG, Vadianstrasse 25a/Neumarkt 5, Postfach, 9001 St. Gallen
Telefon: +41 58 792 72 00, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Abschlussprüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns und die Ausschüttung aus der Kapitaleinlagereserve dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

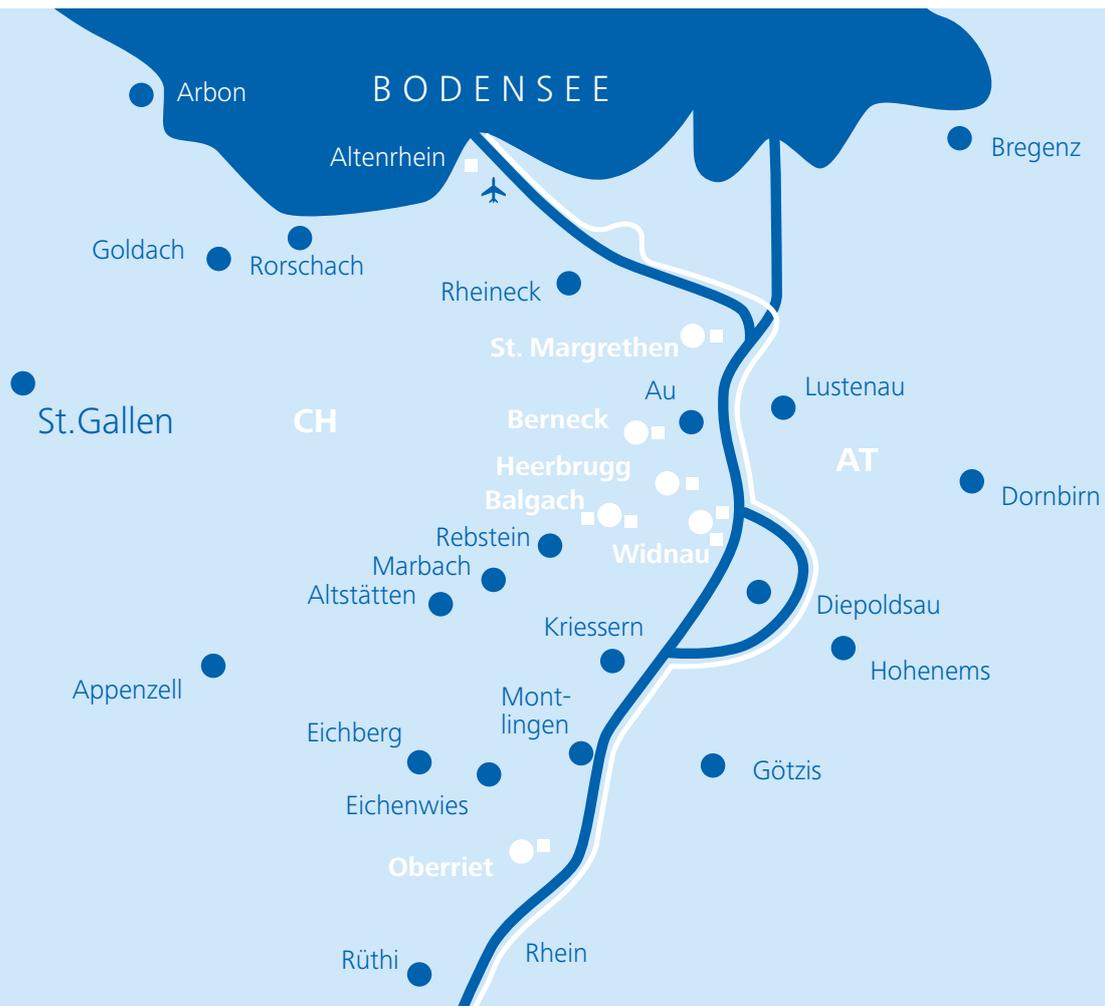
PricewaterhouseCoopers AG

Stefan Keller Wyss
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Adrian Meier
Revisionsexperte

St. Gallen, 2. März 2023





Standorte ●

Die Alpha RHEINTAL Bank AG ist im Rheintal stark verwurzelt und auch in Basel präsent. Wir leben die Nähe zu unseren Kundinnen und Kunden mit Freude und Einsatz.

Balgach, Basel, Berneck, Heerbrugg, Oberriet, St. Margrethen, Widnau

Bankomaten ■

Balgach	Geschäftsstelle und AVIA-Tankstelle
Berneck	Geschäftsstelle
Heerbrugg	Geschäftsstelle
Oberriet	Geschäftsstelle
St. Margrethen	Geschäftsstelle und Bahnhofplatz
Widnau	Geschäftsstelle und Diepoldsauerstrasse
Altenrhein	Flughafen

Alpha RHEINTAL Bank AG

Bahnhofstrasse 2
Postfach
CH-9435 Heerbrugg
Telefon +41 71 747 95 95
Telefax +41 71 747 95 90

info@alpharheintalbank.ch
www.alpharheintalbank.ch

Bankenclearing-Nr. 6920
SWIFT BIC-Nr. ARBHCH22
Postcheck-Nr. 30-38154-9

Impressum

Herausgeber

Auflage
Druck

© Alpha RHEINTAL Bank AG, Heerbrugg
Februar 2023
200 Geschäftsberichte
Galledia Print AG, Berneck

